



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927**

242 (27.5.1927) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-233835](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-233835)



# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Redaktionsstelle: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus  
...  
Telefon: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigepreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je Linie  
...  
Verantwortlicher: Dr. K. K. K.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Die Englandfeindlichkeit in Rußland

#### Demonstrationen vor der englischen Botschaft in Moskau Feuersprüche zur Abkühlung

Nach Meldungen aus Moskau versammelten sich Arbeiter, Studenten und Notarmisten vor dem britischen Botschaftsgebäude. Da es der Witz nicht gelang, die Demonstranten zum Auseinandergehen zu bewegen, mußten Feuerwehrlöcher herbeigezogen werden, die mit Spritzen die Menge auseinandertrieb. Der stellvertretende Außenkommissar Litwinow gab die Versicherung ab, daß die sowjetische Regierung die britische Gesandtschaft sichern würde. Als Mitglieder der englischen Mission verlassen Moskau. Der französische Botschafter wird den Schutz des englischen Botschaftsgebäudes übernehmen.

#### Erklärung der Londoner Sowjetbotschaft

Die Sowjetbotschaft in London hat eine Bekanntmachung veröffentlicht, worin erklärt wird, daß die Entscheidung der englischen konservativen Regierung, das Handelsabkommen mit Rußland zu kündigen und die diplomatischen Beziehungen mit Rußland abzubrechen, von weittragender Bedeutung nicht nur für die beiden Länder selbst, sondern auch für die ganze übrige Welt sei. Rußland könne nur sein Erkennen und sein tiefstes Befremden zum Ausdruck bringen, daß eine so wichtige Entscheidung auf Grund von fadenheimgeligen Behauptungen gefaßt worden sei, und daß so zweifelhafte Argumente benutzt worden seien, um die Handlungsweise der britischen Regierung zu rechtfertigen. In der Bekanntmachung werden kategorisch die Beschuldigungen dementiert, die gegen die Sowjetmission und die Handelsdelegation von Baldwin erhoben wurden. Die russische Vertretung müsse alle Verantwortung für die möglichen Folgen aus dem Abbruch der Beziehungen der englischen konservativen Regierung überlassen.

#### Die Meinung des russischen Handelskommissars

Wie aus Moskau berichtet wird, erklärte der russische Handelskommissar für den Handel, Mikojan, daß der Schaden des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen für England arder sein werde, als für Rußland. Die Handelsbeziehungen anderer Staaten hätten bereits die ursprüngliche für England bestimmten Aufträge übernommen. Da keine Sicherheit bestehe, daß die englischen Firmen die Möglichkeit haben, den Verpflichtungen gegenüber Sowjetrußland genau nachzukommen, habe er angeordnet, daß von allen englischen Firmen die Garantie eines nichtenglischen Arrestanten verlangt werde, das einem Staat angehören müsse, mit dem Rußland reguläre Beziehungen unterhalte. Ferner werde nicht mehr England, sondern die Sowjetunion Erfüllungsort für die englischen Lieferungen sein. Nur auf der Basis des Vertrages von 1921 sei ein Handel mit England möglich. Rußland werde alle Handelsbeziehungen mit England einstellen.

#### Keine Beeinträchtigung von Loraeno

Eine amtliche Erklärung des britischen Handelssekretärs stellt fest, daß der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Rußland auf die allgemeinen Grundzüge der Außenpolitik Englands, die sich nach wie vor auf die Erhaltung und den Ausbau der im Loraeno-Vertrag niedergelegten Grundzüge aufbaut, keinerlei Einfluß haben wird.

#### Kein Misstrauensvotum der Labourparty

Nach einer Neutermeldung hat die englische Arbeiterpartei beschlossen, im Unterhaus kein direktes Misstrauensvotum gegen die Regierung einzubringen. Sie wird jedoch die Regierungsvorlage über den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Rußland ablehnen und dabei zum Ausdruck bringen, daß sie die Handlungsweise der englischen Regierung als überreilt verurteilt.

#### Rückwirkungen auf Polen

Der Abbruch der englisch-russischen Beziehungen hat in Warschau in Presse und Öffentlichkeit ein außerordentlich lautes Echo gefunden. Fast allgemein wird die Auffassung vertreten, daß, obwohl man nicht mit einer kriegerischen Zuspitzung des englisch-russischen Gegensatzes rechnet, der Abbruch doch einen Wendepunkt für Polen bedeute. Als unmittelbare Folge des Abbruchs rechnet man mit der Verschärfung der augenblicklich schwebenden russisch-polnischen Verhandlungen über den Abschluß eines Schiedsvertrages. Wie kann wahrscheinlich überhaupt im Lande stattfinden, wenn unterrichteter Seite wird erklärt, daß eine Fortsetzung dieser Verhandlungen im gegenwärtigen Zeitpunkt von England feindliche Gesinnung ausgeht werden könne. Darüber hinaus hält man es aber in unterrichteten Kreisen nicht für unmöglich, daß Polen unter dem Einfluß des ausbreitenden englandfeindlichen Bismarck schon sehr bald in der einen oder anderen Form definitiv für England optieren werde.

#### Auch Paris gegen Rußland

V Paris, 26. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die hiesige Rechtspresse setzt ihre Bemühungen hartnäckig fort, die französische Regierung in der englisch-russischen Krise an die Seite Englands zu drängen, um auf diese Weise eine Einheitsfront der Weltmächte gegen Rußland herzustellen. Die Stimmen derjenigen Politiker, die vor einem unüberlegten Vorgehen warnen, werden mit lautem Geheiß abgelehnt. Die Nationalisten machen ihnen zum Vorwurf, sie seien nur von innerpolitischen Erwägungen geleitet und ihr einziges Bestreben gehe dahin, die französischen Kommunisten zu schonen, um sich ihre Waffenhilfe bei den nächsten Kammerwahlen zu sichern. Die von zahlreichen linksstehenden Politikern geäußerten Bedenken, ein Bruch mit Moskau müsse notwendigerweise ein Scheitern der gegenwärtigen Verhandlungen über die russischen Kriegsschulden und eine Lösung des französisch-russischen Handels mit sich bringen, werden etwas leichtfertig in den Wind geschlagen. Die Rechtsblätter stellen sich auf den Standpunkt, Rußland ist gar nicht in der Lage, etwas zu bezahlen und wenn es wirklich bezahlen könnte, so hat doch das russische Volk nicht die geringste Lust, dies zu tun.

Der „Tempo“ glaubt nicht an eine Gefährdung des Friedens infolge des Bruchs zwischen England und Rußland. England beabsichtige auf keinen Fall, Krieg gegen Rußland zu führen und Rußland andererseits könne an seinen Waffen gegen irgend eine Macht denken, ohne einen inneren Zusammenbruch herbeizuführen. Mit einer

#### Scharfen Spitze gegen Deutschland

Schreibt das Blatt weiter, der Friede sei nur bedroht, wenn gewisse Staaten versuchen wollten, aus dem Bruch besondere Vorteile zu ziehen. Die in deutschen Rechtskreisen zum Ausdruck gebrachte Ansicht, Deutschland bilde in dieser Angelegenheit das Bindeglied an der Waage, bezeichnet der „Tempo“ als einen Expressionsversuch, der energisch zurückgewiesen werden müsse.

#### Und Deutschland?

Berlin, 26. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) In den hiesigen amtlichen Kreisen fährt man fort, die durch den englisch-russischen Bruch geschaffene neue weltpolitische Situation sorgsam aber doch ruhig abwartend zu beobachten. Man glaubt sich zu solcher Haltung umso mehr berechtigt, als eine heutige Neutermeldung den Bruch ganz ausdrücklich als eine „isolierte Maßnahme“ darstellt und die durch die „carnoverträge“ festgelegte Grundrichtung der englischen Politik nicht berührt. Diese doch wohl offiziöse Feststellung hält man, wie uns scheint, mit Recht für ungemein beachtlich. Aus ihr ergibt sich doch wohl, daß England einmütlich nicht gewillt ist, an die anderen Mächte heranzutreten, um sie zu einer gemeinsamen Aktion gegen Sowjetrußland aufzufordern. Wäre es das, wie man annimmt, nicht geschehen, auch nicht trotz der dieser Tage von neuem feierlich beschworenen Entente cordiale und bei Deutschland ist, wie wir versichern können, nach dieser Richtung erst recht nicht sonderlich worden. Nur die Tschechoslowakei hat die offizielle Anerkennung der Sowjetunion, zu der sie grundsätzlich entschlossen war, vorläufig zurückgestellt, aber da haben wohl allgemein taktische Erwägungen mitgespielt.

#### Kommunisten im französischen Heere

Beim 105. schweren Artillerieregiment in Bourges wurde ein antimilitärisches Komplott entdeckt. Mehrere Soldaten wurden bereits verhaftet. Der frühere Kriegsminister General Rollet wurde von Patrice nach Bourges entsandt, um die Angelegenheit zu klären. Er berichtete dem Kriegsminister wie folgt: Eine Anzahl Artilleristen des Regiments hatten in Gesellschaft von Reservisten ein Fest gefeiert, wobei stark getrunken wurde. Nach der Rückkehr in die Kaserne blieben die Leute in Gruppen versammelt und begannen wieder zu singen. Trotz der erteilten Befehle wollten sie sich nicht schlafen legen und sangen die Internationale. Erst eine Stunde später hörte die Demonstration auf, nachdem die Unteroffiziere wiederholt eingegriffen hatten. Sodann wurden Verhaftungen vorgenommen. Der Ursprung der Bewegung ist, wie Rollet feststellte, auf kommunistischen Einfluß zurückzuführen. In dem Regiment wird die „Humanité“ stark gelesen. Die Soldaten und Reservisten sollen bereits seit einigen Tagen angeklündet haben, daß sie eine kommunistische Demonstration veranstalten wollten.

#### Abberufung des griechischen Gesandten in Paris

Athen, 26. Mai. Im Zusammenhang mit den Unstimmigkeiten innerhalb der griechischen Regierung sowie mit den Mißerfolgen, die der griechische Gesandte in Paris, Carapanos, der Vorkonferenz gegenüber zu verzeichnen hatte, ist Minister Carapanos von seinem Posten telegraphisch abberufen und zur Disposition gestellt worden. Der erste Sekretär der Pariser Gesandtschaft, Melas, ist bis auf weiteres zum Geschäftsführer bestellt worden.

### Die Stellung der Deutschen in der Tschechoslowakei

Von Dr. Fritz Mittelmann, M. d. R.\*)

Der bisherige Gesandte der tschechoslowakischen Republik in Berlin, Universitätsprofessor Dr. Kamil Krofta, hat soeben in der Zeitschrift für Politik eine umfangreiche Abhandlung über die Lage der Deutschen in der Tschechoslowakei veröffentlicht. Dabei geht Krofta von der Hypothese aus, die leitender Gesichtspunkt für alle nationale tschechische Politik ist: daß die Tschechoslowakei ein wirklicher Nationalstaat wäre. Diese Behauptung ist durchaus irreführend und die für die Minderheiten daraus hergeleiteten Folgerungen sind ungerechtfertigt. Selbst wenn man entgegen ihrem klar ausgesprochenen Willen die 2.000.000 Slowaken mit den Tschechen als einheitliches Volk anerkennen wollte, dann machte diese „tschechische“ Nation nur etwa 65 v. H. der Gesamtbevölkerung aus. Ihr stehen nach der tschechischen Volkszählung des Jahres 1921 nicht weniger als 34 v. H. Deutsche, 5 v. H. Magyaren und 3 v. H. Ruthenen gegenüber, die sämtlich zum weitaus größten Teile in geschlossener Siedlung wohnen. Angesichts solcher Zahlen kann man nicht die Fiktion eines national-einheitlichen Staates aufrecht erhalten, der nur mit verschwindenden andernationalen Minderheiten durchsetzt ist, auf die wegen ihrer geringen Bedeutung keinerlei Rücksicht zu nehmen ist.

Run ist aber die Annahme eines tschechoslowakischen Volkes und einer tschechoslowakischen Sprache eine völkerfremde und sprachlich unhaltbare Hypothese. Mit Recht weist daher der Professor an der deutschen Universität Prag, Dr. Kasta, in seiner ausgezeichneten Entgegnung auf die Krofta'sche Abhandlung daraufhin, daß sich der Gesetzgeber selber der wahren Sachlage und der Gewichtigkeit seines Konstruktionsversuches hinsichtlich der Annahme einer „tschechoslowakischen“ Sprache bewußt gewesen ist. In dem Bericht des Verfassungsausschusses der Nationalversammlung zum Sprachengesetz wird nämlich ausdrücklich erklärt, daß der Verfassungsausdruck durch Anwendung der Bezeichnung „tschechoslowakische Sprache“ keineswegs einen Standpunkt zu dem literarischen und philologischen Streit einnehmen wolle, ob das tschechische und das slowakische selbständige Sprachen sind oder ob sie zwei verschiedene Abarten ein und derselben Sprache darstellen. „Der Verfassungsausschuß“, so heißt es in dem Bericht, „hilt sich einfach an die Tatsache, daß wir einen international anerkannten tschechoslowakischen Staat haben, daß die Bezeichnung „tschechische Nation“ im internationalen Verkehr gebräuchlich wurde, daß alle Staatsinstitutionen tschechoslowakisch genannt werden und daß endlich auch in literarischen Kreisen von einer tschechoslowakischen Literatur gesprochen wird. Der Verfassungsausschuß hat es sonach für zweckmäßig gehalten, die Sprache, die das tschechoslowakische Volk unserer Republik spricht, für das Rechtsgebiet mit einem gemeinsamen Namen zu bezeichnen, wenn auch tatsächlich zwei Ausspracheformen dieser Sprache, die tschechische und die slowakische, vorhanden sind.“

Man muß neidlos anerkennen, daß wir hier vor einem wahren Meisterwerk ungeheurerlicher Journalistik stehen. Zuerst prägte man den Begriff „tschechoslowakische Nation“ und bemühte sich, diese Bezeichnung überall in den internationalen Verkehr einzuführen. Aus dieser durch den Gebrauch eingebürgerten Bezeichnung schuf man alsdann den Begriff einer besonderen tschechoslowakischen Sprache. Deren angebliches Vorhandensein wiederum wurde dann als Hauptgrund für die Behauptung benutzt, daß es eine eigene tschechoslowakische Nation gibt. Wie die Slowaken selber über die ihnen zugewandte Rolle urteilen, geht mit überzeugender Deutlichkeit aus der Denkschrift hervor, die sie im Jahre 1922 dem Präsidenten Masaryk vorgelegt haben. Die Slowaken, nach tschechischer Auffassung also ein integrierender Bestandteil der tschechoslowakischen Nation, nannten diese Schrift bezeichnenderweise „Differenz eines zum Tode verurteilten Landes, einer im Todeskampf liegenden Nation, gerichtet an die zivilisierte Welt“ und klagten in ihr die „Prager Machthaber“ an, daß sie „die Welt hintergehen“.

\* Die Ausführungen verdienen angesichts des Berliner Kongresses des Weltverbandes der Völkerbundgesellschaften, auf dem auch die Minderheitenfrage behandelt wird, besondere Beachtung. Es verdient ferner bemerkt zu werden, daß die tschechoslowakische Regierung den Verfasser für gefährlich genug gehalten hat, um ihm das Vokabular für eine Vortragseröffnung nach Deutsch-Bohmen zu verweigern. Schriftleitung.

Bestelle zeitig Deine Zeitung  
Juni



Mit diesen Feststellungen fällt die Hauptthese des Tschekoslowakentums und alle daraus hergeleiteten Folgerungen fast somit hinfallen. Die Tschekoslowakei ist nicht ein Nationalstaat, sondern ein Nationalitätenstaat. In ihm machen die Tschechen angeführt der Tatsache, daß es eine „tschechoslowakische“ Nation überhaupt nicht gibt, nicht eine Mehrheit von 65,5 v. H. aus, sondern sie stellen nur rund die Hälfte der Gesamtbevölkerung dar. Nach den eigenen Angaben Krostas befinden sich unter den 12,6 Millionen der Tschekoslowakei etwas weniger als 7 Millionen Tschechen, das wären ein ganz klein wenig über 50 v. H. Wenn man bedenkt, daß die Volkszählung des Jahres 1921 unter ungewöhnlich hartem tschechischen Druck durchgeführt wurde, dann wird man diese Zahlen erst recht zu würdigen wissen. Trotz der zahllosen Vergewaltigungen hat die Volkszählung 3 123 000 deutsche Volksgenossen ergeben, deren Zahl auch die sanftmütigen Deutschen unter den Tschechen ausgeben müßten. Nach dieser amtlichen tschechischen Zählung machen die Deutschen in der Tschekoslowakei fast ein volles Viertel der Gesamtbevölkerung aus, nämlich 24 v. H. In Wahrheit ist ihre Zahl aber weit größer, wie die Ziffern bei den Parlamentswahlen des Jahres 1925 mit aller Deutlichkeit ergeben haben. Danach ist die Zahl der Deutschen im tschechoslowakischen Staate auf mindestens 3,5 Millionen zu bemessen.

Die Professor Dr. Kofka in seiner interessanten Einlegung auf die Abhandlung Krostas mit Recht hervorhebt, wäre das Subjektivitätsprinzip wahrscheinlich aber sehr zufrieden „wenn überall dort, wo das schließliche Verhältnis in Frage kommt, wie bei den Jurisdiktionen für kulturelle Zwecke, bei der Zuweisung des durch die Agrarreform gewonnenen Bodens, bei der Aufstellung von Staatsleistungen, bei der Verteilung an der Beamtenchaft usw. sein Anteil seine 24 v. H. beträge, die auch die tschechischen Berechnungen angeben.“

Wie ist nun die Stellung der Deutschen in der Tschekoslowakei in Wirklichkeit? Trotz der feierlich verkündeten Minderheitsrechte, die in dem unter der Garantie des Völkerbundes stehenden Vertrage von St. Germain vom 10. 9. 1919 niedergelegt sind, ist die Lage der Deutschen in dem tschechoslowakischen Staate nach wie vor auf das äußerste bedroht. Auch die seit einiger Zeit im Kabinett befindlichen beiden deutschen Minister haben an dieser grundsätzlichen Einstellung der Tschechen bisher auch nicht das Geringste zu ändern vermocht. Schritt für Schritt laßt das Tschekoslowakische an Boden gewinnen und die Deutschen, die zu fast 90 v. H. in geschlossenen Siedlungsgebieten wohnen, immer weiter einzuengen und mehr und mehr mit tschechischen Elementen zu durchsetzen. In diesem Punkte wird seit Jahren eine skrupellose Gesetzgebung unterhalten, die unter dem Scheine des Rechtes Verneinungen aller Art durchführt. Es sei hier nur auf die unerhörte Tatsache hingewiesen, daß in der Hauptstadt des Landes, Prag, die tschechische Bevölkerung die deutsche Unminderheit ist, die Deutschen bei keiner einzelnen Wahl, und zwar auch nicht in Sachen, die ausschließlich Deutsche betreffen, in deutscher Sprache Eingaben machen oder verhandeln dürfen, sondern daß sie sogar genötigt sind, alle als Petitionen in einem Prozesse etwa vorzuliegenden deutschen Geschäftsbriefe in tschechischer Uebersetzung wiederzugeben. Demgegenüber hat das Tschechische in der Tschekoslowakei sehr auf der Hut sein, um die Verwirklichung des Rechtsanspruches zu erreichen, der ihm seinerzeit feierlich garantiert wurde.

Der Völkerbund muß aus Gründen der Selbstachtung das größte Interesse daran haben, daß die Klagen der Minderheiten allmählich dadurch verkrümmen, daß ihnen ihr Recht endlich wird. Es ist Krostas, der durch seine mehrjährige Tätigkeit als tschechischer Gesandter in Berlin Gesehenheit hatte, sich mit dieser Frage besonders eingehend zu beschäftigen, durchaus beizustimmen, wenn er meint, daß von der europäischen Minderheitenpolitik letzten Endes der ganze Friede Europas abhängt. In einem Nationalitätenstaate, wie ihn die Tschekoslowakei unzweifelhaft darstellt, ist eine wirkliche Beruhigung erst dann zu erwarten, wenn die Forderung nach nationaler Autonomie erfüllt sein wird. Diese Autonomie muß das große Ziel aller Subjektivitätsprinzipien sein, in welchem politischen Lager sie im einzelnen auch liegen mögen.

### Litauische Willkür gegen Deutschland

Berlin, 26. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Riga ist bekannt, daß Litauen die Ausflugsanweisung für deutsche Flugzeuge heute plötzlich aufgehoben hat. Heute früh sei die letzte Maschine planmäßig mit ihren Passagieren von Memel nach Königsberg gestartet. Die Meldung trifft, wie wir inwieweit feststellen konnten, tatsächlich zu. Wir stehen also vor einem neuen, vor der Hand vollständig unerklärlichen unfreundlichen Akt Litauens, wenn man will, sogar vor einer neuen Herausforderung. Es ist selbstverständlich, daß Deutschland sich dieser litauischen Willkür nicht fügen kann und auch nicht fügen wird. Dennoch soll man dieser Verneinung nicht überhören. Es handelt sich da offenbar um eine der vielen Impromptos des Herrn Saldemaras. Man wird versuchen müssen, ihn irgendwie, sofern das möglich ist, auf den Weg der Vernunft zurückzuführen. Deutschland hat kein dringendes Interesse, Litauen in die Arme eines Nachbarn zu treiben, der gegen und am Ende noch feindseliger agiert sein möchte, als die demoralisierte Komruer Regierung.

### Litauischer Appell an das Volk

Die litauische Regierung wendet sich in einem längeren, von allen Ministern unterzeichneten Aufruf an das litauische Volk. Der Aufruf legt die Gründe dar, die zur Auflösung des Sejm geführt haben und erklärt, daß eine Volksabstimmung über die Vorschläge der Regierung zur Änderung der Verfassung notwendig sei. — Die Regierung wendet sich zunächst gegen die Zustände, wie sie vor dem Zusammenbruch der Parteien in Litauen geherrscht haben. Die große Anzahl der Parteien in Litauen habe die Bildung einer ordnungsmäßigen Regierung unmöglich gemacht. Litauen, das noch nicht einmal zehn Jahre bestanden habe, sei durch die Parteien zum Rücktritt gezwungen worden. Die Minister und höheren Beamten seien nicht vom Sejm, sondern von den Parteiführern bestellt und entlassen worden. Die Gegensätze zwischen den litauischen Parteien seien in der letzten Zeit so groß geworden, daß es zu einer Verständigung nicht gekommen sei. Über sei eine Verständigung mit den nationalen Minderheiten, den Juden, Polen und Deutschen zustande gekommen. Die Folge davon sei gewesen, daß die Minderheiten die Zustimmung der Regierung zur Verfassung verweigerten. Aus diesem Grunde wolle sich die Regierung entschließen, dem Sejm Verfassungsänderungen vorzuschlagen, und zwar:

1. Den Staatspräsidenten vom Volke wählen zu lassen,
  2. Die Wahlzeit auf sieben Jahre auszudehnen,
  3. Dem Staatspräsidenten größere Rechte zu gewähren,
  4. Die Abgeordnetenzahl mindestens auf die Hälfte herabzusetzen und den Sejm statt auf drei Jahre auf fünf Jahre zu wählen.
- Da die Sejmmitglieder nicht zugestimmt hätten und auch ein neuer Sejm seine Zustimmung hierzu nicht geben würde, könne die Regierung die Wahlen zum neuen Sejm nach dem alten Wahlgesetz nicht gestalten.

### Die Industrie an Dr. Curtius

Der Reichsverband der deutschen Industrie wendet sich in einem an den Reichswirtschaftsminister gerichteten Schreiben gegen die nach seiner Ansicht bedauerliche Sorglosigkeit der öffentlichen Meinung und auch der amtlichen Stellen bezüglich der Entwicklung der wirtschaftlichen Lage. Der Reichsverband bittet den Reichswirtschaftsminister, seinen Einfluß dafür einzusetzen, daß Maßnahmen verhindert werden, die neuerdings die deutsche Wirtschaft Experimenten aussetzen, die nur dazu führen können, die Rentabilität der Betriebe dauernd ernsthaft zu gefährden, die Lebenshaltung der breiten Masse herabzusetzen und die Arbeitslosigkeit zu vergrößern. Im einzelnen weist der Reichsverband darauf hin, daß trotz der unverkennbaren Besserung in der Wirtschaftslage die Zahl der stillgelegten Produktionsstätten nicht geringer ist, daß immer noch eine Million Arbeitslose vorhanden sind und daß die deutsche Wirtschaft mit Steuern und sozialen Lasten neben der planmäßigen Zunahme der Dampflosten im nächsten Jahre weit überbürdet ist. Hervorzuheben werden die ungünstige Gestaltung der handelspolitischen Lage, die Verschlechterung auf dem Realcreditmarkt und die unzulängliche Förderung des Ausbaus.

In diesem Zusammenhang nimmt der Reichsverband auch wieder Stellung zu den Lohnverhöhungen, die seiner Ansicht nach weit über die Verwertung durch die Preisverhöhung hinausgehen, und an dem Arbeitslosengeld, welches seiner Ansicht nach die notwendige Mehrarbeit erschwert. Die geplante Erhöhung der Vorktarife hält der Reichsverband für katastrophal, da sie den Anstoß zu allgemeinen Preisverhöhungen geben würde. Der Reichsverband kommt zu dem Ergebnis, daß Preisverhöhungen an sich leicht schon unvermeidlich geworden sind, daß man aber zunächst versuchen sollte, vorerst ohne sie auszukommen unter der Voraussetzung, daß weitere Belastungen verhindert werden.

### Die Wirtschaft und der Einzelhandel

Auf einer Pressebesprechung, die die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels am Mittwoch in Berlin veranstaltete, führte der Hauptgeschäftsführer, Oberregierungsrat a. D. Dr. Tiburtius, in einem Vortrag „Die Stellung des Einzelhandels in der Gesamtwirtschaft“ aus, der Einzelhandel laufe weniger als irgendeine andere Wirtschaftsgruppe auf einer starken Monopollage.

Die Kritik gegen das Birken der öffentlichen Hand erstreckte sich auf drei Gebiete, nämlich auf den wachsenden Anteil des Steuern und Zölle an den Aufkosten der Privatwirtschaft, den, auf die Einschränkung, die durch die Belastung der Kaufkraft der Verbraucher zugeführt wird, und endlich auf die oft übertriebene wirtschaftliche Konturierung durch Rentierbetriebe. Den Wettbewerb von Handels- und Straßenhandel, Konsumvereinen und Anstalten dränge man nicht zu scheuen, wenn dieser Wettbewerb unter gleichen Bedingungen erfolge. Vom Einzelhandel müsse aber auch verlangt werden, daß er durch Heranbildung des Personals wie auch der Unternehmer selbst in der Heranbildung neuerzeitlicher Verkaufsmethoden fortschreite. Wirtschaftliche Fortschritte seien durch den Zusammenstoß größerer Betriebe zu Konglomeraten und kleinerer Betriebe zu Einkaufsgenossenschaften erzielt. Die Statistik der Unkostenbildung habe gezeigt, daß der Kleinbetrieb im Einzelhandel immer noch das Preisüberwiegen und Preisniedrigkeit habe.

Zum Schluß glaubte der Redner feststellen zu können, daß der Lauf nach Staatshilfe im Einzelhandel weniger hart sei als anderswo. Zur Lösung der Streitfragen in Sachen des unlauteren Wettbewerbs empfahl er eine härtere Anwendung der Sühnegerichtsbarkeit und eine energisierendere Bekämpfung der durch das Wettbewerbsgesetz gekennzeichneten Unzulässigkeits.

### Als zweiter Redner sprach Dr. Hamburg

über Unkosten und Preise im Einzelhandel. Die vom Einzelhandel geforderten Preise seien in der Regel nicht das Ergebnis einer vor- oder nachträglichen, sondern einer neuen Kalkulation. Grund hierfür sei das starke Schwanken der Abschlagskoeffizienten infolge von Saison- und Modewechsel und auch infolge von Qualitätsverlust und Verderblichkeit gewisser Warengruppen. Der Redner schloß dann die Bedeutung des „Preisere“, d. h. derjenigen Waren, deren Preise zur Anlockung der Kundenschaft besonders niedrig ausgezeichnet werden. Preisstabilität sei auch die Voraussetzung für den Kleinbetrieb. Ein im Publikum nicht genügend gewerteter Unkostenfaktor sei der, daß ein leistungsfähiger Einzelhandelsbetrieb seine sachkundige Verkäuferkraft auch in schlechten Zeiten durchhalten müsse.

### Ueber die neue Finanzreform

verbreitete sich Edmund Schöner. Der Reichsfinanzminister habe für das nächste Haushaltsjahr einen Fehlbetrag von 750 Millionen A angefordert. Einschleichen der Reichslasten für die Besoldungsreform und für sonstige unversehene Ausgaben würden im nächsten Rechnungsjahr annähernd eineinhalb Milliarden A mehr aufzubringen sein. Ohne Steuererhöhung sei die Deckung dieses Fehlbetrags nicht möglich zu sein. Die Annahme, die der Wirtschaft unmittelbar auferlegten Lasten würden geschäftlich anders kalkuliert — d. h. abgewälzt —, als die an den Verbraucher ankommenden Steuern, sei irrig. Mehr Vorteil als von einer Finanzreform auf lange Sicht müsse man sich von einer weitgehenden Mechanisierung der Bureauarbeit in den Behörden versprechen. Die allgemeine Verknüpfung, ein großer Teil der öffentlichen Lasten, besonders der Länder und Gemeinden, sei durch Reichsgesetz vorgeschrieben und daher unabweisbar, müsse man genauer als bisher unter die Lupe nehmen. Zu empfehlen sei, daß in den Stadt- und Landesparlamenten festgestellt werde, was der durch Reichsgesetz vorgeschriebene Anbau von Industrie und was als ein zusätzlicher Aufwand anzusehen sei. Dadurch würde es den Gemeindevereinigungen erleichtert, den Ausgleich zwischen vermehrter sozialer Fürsorge und wirtschaftlichen Notwendigkeiten zu finden. Wenn allen Einkommensteuern das Existenzminimum kausiert werden würde, so müsse das auch für wirtschaftliche Unternehmungen gelten.

### Weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit

Wie von ausländischer Seite mitgeteilt wird, ist die Zahl der Arbeitslosen (Hauptunterstützungsempfänger und Zuschlagsempfänger) in der Zeit vom 15. April bis 15. Mai 1927 von 1 917 000 auf 972 000 zurückgegangen. Der Rückgang beträgt also im letzten Monat rund 945 000 oder 29,1 v. H.

### Dienstgebäude oder Wohnungen?

Berlin, 26. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Das Wohnungsbedürfnis der Reichs- und preussischen Ministerien nimmt neuerdings wieder einen beachtlichen Umfang an. Nunmehr verlangt auch das preussische Wirtschaftsministerium ein eigenes Dienstgebäude, mit der Begründung, daß das letzte Domizil des Ministeriums im ehemaligen Herrenhaus unzureichend sei und daß Landtag und Landrat seit langem den Wunsch legen, sich auszubekommen. Der Kostenanschlag beläuft sich auf nahezu drei Millionen Reichsmark. — Wir haben's ja dazu.

### Der Verband der Völkerbundsligen

Berlin, 26. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Die Tagung des Verbandes der Völkerbundsligen, dessen einzelne Ausschüsse bereits seit dem Dienstag allerlei wichtige und wichtige Arbeit geleistet haben, ist am Donnerstag in der durch einen Besatz im Sitzungssaal des Reichstages eröffnet worden, ein Besatz, der doch mehr vor als himmelstürmische Prunkreden vor einem paar Duzend sorgfältig ausgewählten Hörern. Da war zunächst die Begrüßung durch den Grafen Bernstorff, des Vorsitzenden der deutschen Gruppe, der lauter und lebhaft auf die Hauptfrage losging und von der tiefen Enttäuschung erzählte, mit der er von der Genfer Abrüstungskonferenz heimgekehrt sei. Die Abrüstungsfrage, meinte der Graf, der ein Freund dieser Richtung ist und sie bejaht hat, als die meisten in Deutschland sie noch ablehnten, ist für den gemeinsamen Vorkriegs- und Vorkriegsbesatz des Völkerbundes. Gemeinlich wird man bei solchen Anlässen um die eigentlichen Probleme herumgehen wie die Rabe um den heißen Brei. Das hat — und das wird man ihm Anerkennung zu sollen haben — Graf Bernstorff nicht getan, hat vielmehr offen und unangekündigt auch an die Befragungfrage gerührt (diesem Punkt, wo die Seele des deutschen Volkes am meisten erschüttert würde) und indem er das Stöden der Verhandlungen bekämpfte, hat der Gastgeber den Gästen das Gewissen geschärft. „Wir müssen ernstlicher arbeiten.“

### Die politische Seite, die Bernstorff angehängt hat, hat dann auch der

Kanzler Marx erklingen lassen, beschämter verweist sich, wenn man sagen will diplomatischer, aber immerhin vernehmlich genug und damit auch nicht mißverständlich. Dr. Marx hat der, wie eben erst die Anschuldigungen über Saldemaras ergeben hatten, nicht so unbedingt deutschfreundlichen Corona verifiziert, die Reichsregierung entschlossen sei, die bisherige unwürdige Politik weiter einzuhalten und daß in dieser Richtung gar kein Unterschied sei zwischen Dr. Stresemann und ihm und es nicht nur zu Enttäuschungen, auch zu Rückschlägen führen müsse, wenn eine der in Betracht kommenden Nationen den Weg mit dem Ziel der Verhandlung verlassen würde.

Ran wird schon ansprechen dürfen: Der deutsche Standpunkt ist bei diesem Besatz mannhaft und mit Würde vertreten worden. Zum Schluß hat sich dann noch der französische Außenminister Aulard, der derzeitige Vorsitzende des Völkerbundes, nehmen lassen. Er sprach bewußt von der Notwendigkeit, den Welt von Soerarno fortzubilden, indem man auf die alten und Geschichtsbüchern jeden Anstoß zu sich und Europa aus der Ferne. Herr Professor Aulard wird, wenn er an der Seine strand wiederkehrt, ein reiches Arbeitsfeld vorfinden. Unsere wärmsten Wünsche sollen ihn begleiten.

### Lindbergh

Der amerikanische Flieger Lindbergh begab sich am Donnerstag abends nach De Bourges, wo er den Motorflugzeugen auszuweichen und in Anwesenheit zahlreicher Flugzeugpiloten einer neuen Prüfung unterworfen wurde. Auch die verschiedenen Instrumente genau prüfen wurde außerdem festgestellt, daß der Benzinbehälter nach 14 Stunden abnehmlich entleert. In Mittag war Lindbergh nach dem Flieger Dieriot, des ersten Überfliegers des Atlantik, dabei waren auch der amerikanische Vizekonsul am Jarkimminister Parison und Kriegsminister Poincaré anwesend. Dieriot hielt eine Ansprache und überreichte Lindbergh ein Stück der Steuerfahne des Flugzeuges, mit dem er vor 18 Jahren den Kanal überflog. Lindbergh erklärte in seiner Antwort, daß es nun den jungen Fliegern obliege, die Pionierarbeit im Flugzeugwesen zu danken, da deren Aufgabe ungleich schwieriger gewesen sei.

Am Mittwoch nachmittags wurde Lindbergh in der Kammer empfangen, wobei Kammerpräsident Bouillon eine Ansprache hielt.

Präsident Coolidge hat Anweisung gegeben, daß Lindbergh für seine Ausreise nach den Vereinigten Staaten ein Torpedoboot zur Verfügung gestellt wird.

### Pinedo von einem deutschen Kreuzer aufgenommen

Nach Meldungen aus Lissabon wurde der italienische Flieger de Pinedo, der bekanntlich gezwungen war, auf dem Meer niederzugehen, von einem Segelschiff und dann von dem zur Zeit vor den Azoren ankernden deutschen Kreuzer aufgenommen.

### Die Mississippi-Katastrophe

Nach Nachrichten aus New York wird berichtet, daß der neue Dammbruch in Macrea 800 bis 400 Menschen getötet habe und das Leben gefährdet hat. Obwohl die Bevölkerung der bedrohten Gegenden schon seit Tagen zum Verlassen ihrer Wohnungen aufgefordert worden war, verblieben die meisten Menschen in ihren Behausungen, bis die Gefahr offensichtlich geworden war. Das amerikanische Rote Kreuz versorgt anderwärts 500 000 Obdachlose. Der Hochwasserstand wird auf eine Milliarde Dollar geschätzt. Präsident Coolidge hat seine Zustimmung für die Schaffung eines Hilfsfonds auf Grund des Farmer-Bills gegeben. Mannschaften hatten bis zum letzten Augenblick Tausende von Sandbäcken und Taudämme von Tonnen Steinen in Macrea aufgeschichtet, um den Bruch zu verhindern. Aber dem war ein zweiter Damm in einer gewissen Entfernung im Ausbause. Man glaubte, der Lage Herr werden zu können, als plötzlich ein heftiger Regen niederging, wodurch das Gelände aufgeweicht wurde, sodas das Wasser unter dem Damm durchsickern begann, worauf dieser nach und nach in Stücke ging. Die Arbeiter hatten gerade noch Zeit, ihren raschen Abzug zu leisten. Das Sturmwasser von Macrea hat nunmehr eine Ausdehnung von 150 Meilen in der Länge und 75 Meilen in der Breite. Die Tiefe beträgt stellenweise 15 Meter. Ein Rettungsboot war auf diesem Flutenmeer drei Tage unterwegs, ohne auch nur die geringste Spur von Land erblickt zu haben.

### Sozialdemokraten und Konkordatsfrage

Berlin, 26. Mai. In der gestrigen Sitzung des sozialdemokratischen Parteitagungsbüro besprachen die Parteimitglieder den wachsenden Parteitagungsbüro eine Entscheidung, monach der Parteimitglieder förmliche Regelung in Form von Konkordaten zwischen Reich, Ländern und Religionsgesellschaften anzubringen. Lehn und worin verlangt wird, daß die sozialdemokratischen Fraktionen gegen jedes Reichs- oder Landeskonkordat stimmen.

### Wohnungsbau in Italien

Rom, 26. Mai. Zwischen den Baumwollindustriellen und den sozialistischen Gewerkschaften der Textilindustrie ist die gesamte italienische Baumwollindustrie eine Vereinbarung der Jahre um 10 Prozent ab 1. Juni infolge der Auswertung der Fira vereinbart worden. Diese Vereinbarung erstreckt sich auf eine halbe Million Textilmaschinen.



# Den deutschen Ingenieuren zum Gruß

Am heutigen Freitag nachmittag beginnt die 86. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure mit der Tagung der Verbandsingenieure. Aus allen Wägen unseres Vaterlandes vereinigen sich in diesen Tagen die Mitglieder der gewaltigen Ingenieurorganisation der Welt zu enger Arbeit und festem Zusammensein. Unsere Leser dürfte es deshalb interessieren, was der und vorliegende Bericht über das Geschäftsjahr 1926/27 von der Entwicklung des Verbandes zu sagen weilt. Die Arbeit der Mitgliederversammlung wird u. a. ausgeführt, fast unter dem Einfluß der wachsenden Stellenlosigkeit, die eine äußerst schleppende Beitragszahlung zur Folge hatte. Gegenüber dem Vorjahr, das einen Rückgang von 87 Mitgliedern zeigte, ist am Schluß des vergangenen Jahres ein Mehr von 34 Mitgliedern festzustellen. Am Ende des Geschäftsjahres betrug bei 1941 Neuaufnahmen der

Abend und bei ihren sonstigen Veranstaltungen die denkbar verschiedensten Gebiete der Ingenieurwissenschaften zu behandeln. Viele Bezirksvereine haben sich mit anderen technisch-wissenschaftlichen Vereinen zu Interessengemeinschaften zusammengeschlossen. Dadurch wurde es möglich, gute Vorträge gemeinsam zu veranstalten und Doppelarbeit zu vermeiden. Im Berichtsjahre fanden in den Bezirksvereinen im ganzen 305 ordentliche Versammlungen mit 385 Vorträgen, außerdem 7 Erörterungsabende und 22 außerordentliche Versammlungen statt. Das weitere Eindringen der Ingenieure in die Betriebstechnik und Betriebswirtschaft veranlaßte zwei Bezirksvereine, besondere Ortsgruppen der Arbeitsgemeinschaft deutscher Betriebsingenieure zu bilden. Die Hauptversammlung in Augsburg 1926 hatte beschlossen, die Ingenieurkammerfrage zu vertagen, bis die Berufsbezeichnung Ingenieur geklärt ist. Im Juni 1926 legte jedoch der Verband deutscher Architekten- und Ingenieurvereine den ihm befreundeten Vereinen einen vorläufigen Entwurf eines Reichsgesetzes zur Bildung von Ingenieurkammern vor. Dieser Entwurf erwies sich zunächst als wenig geeignet für die Verhältnisse der dem V. d. I. angehörenden oder nahe stehenden Kreise. In den folgenden Beratungen wurde zwar der Entwurf so umgeformt, daß er annehmbar erscheint, streift aber noch die jetzigen Vorkämpfer im wesentlichen einen geologisch bevorzugten Stand selbständiger Ingenieure an. Auch bestehen noch erhebliche Unstimmigkeiten über einzelne Punkte des Entwurfs, die der Klärung bedürftig sind. Aus beschränkter Auffassung aller technischen Kreise gesprochen werden kann. Der V. d. I. muß zunächst die Stellung seiner Bezirksvereine abwarten. Die Ermittlung über die Vorbildung der im Jahre 1926 aufgenommenen ordentlichen Mitglieder hatte folgendes Ergebnis: 352 v. d. I. sind Diplomingenieure, 48 v. d. I. haben abgeschlossene Bildung einer Universität oder einer anderen nichttechnischen Hochschule, 183 v. d. I. besitzen das Zeugnis einer technischen höheren Maschinenbau- oder einer anderen technischen Lehranstalt, 185 v. d. I. haben eine andere technische Vorbildung und sind im Besonderen einer mindestens zehnjährigen Ingenieur-Vorbildung erbracht, 93 v. d. I. sind Personen mit Selbststudium, die in leitenden Stellungen gelangt sind, und 138 v. d. I. entspringen aus nichtingenieurtechnischen Berufen.

**Mitgliederstand**  
In diesen ordentlichen Mitgliedern sind 988 besuchende Mitglieder zu zählen, so daß sich der Verband am 1. Januar 1927 aus insgesamt 29 414 Mitgliedern zusammensetzte. Der gesamte Bücherbestand umfaßt 18 098 Bücher, 3434 Zeitschriften-Bände und ungefähr 2000 Dissertationen.  
Den Anforderungen, die sich aus der großen Stellestellungsergebnisse, waren die beschiedenen Mittel der Ingenieurhilfe in keiner Weise gewachsen, so daß nur in den letzten Fällen Mittel eingegriffen werden konnte. Mit der Unterbringung von Stellungen an die Industrie verbunden werden, so daß die Ingenieurhilfe sich wieder wie vor dem Krieg auf die sachgemäße Unterbringung von Witwen und Waisen verorbener Vereinsmitglieder sowie auf die Hilfe bedürftigen konnte, in denen die Notlage durch einen in der Person des Geschwändlers liegenden Grund, wie Erwerbslosigkeit und Tod, Krankheit in der Familie usw. hervorgerufen worden ist. Gleichwohl waren die Ansprüche auch für solche Fälle sehr hoch und zierten die Mittel der Ingenieurhilfe bis auf einen geringen Bestand auf. Der Stellennachweis der Ingenieurhilfe wurde außerordentlich stark in Anspruch genommen. Die geschäftlichen Unternehmungen der Ingenieurhilfe, insbesondere das Versicherungsgeschäft, haben sich gegen das Vorjahr erheblich verschlechtert und einen Rückgang der Einnahmen gebracht. Die aus der Ingenieurhilfe für deutsche Ingenieure gewährten Unterstellungen belaufen sich in 200 Fällen auf insgesamt 26 200 M.

**Die Ingenieur-Hilfe**  
wurde auf der vorjährigen Hauptversammlung in Hamburg zum Leben gerufen. In der Berliner Geschäftsstelle wurde eine besondere Abteilung geschaffen, die sofort mit der Mittelermittlung und vor allem mit der Arbeitsbeschaffung begann. Unter dem Fachgenossen zu lindern. Die Verhandlungen mit den Reichs- und Landesministerien halten den Erfolg, daß bei der Reichsbahn Stellen zur Unterbringung Stellenloser geschaffen wurden, daß das Landwirtschaftsministerium ein Rundschreiben an die Landwirtschaftskammern zwecks Beschaffung von Arbeitsmöglichkeiten erließ, daß der Deutsche Städteverband eine Werbung bei seinen Mitgliedern veranlaßte und daß das Reichsarbeitsamt aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge 187 000 M für Forschungsarbeiten zur Verabreichung stellte. Davon sollen die in Betracht kommenden Länder die Hälfte aufbringen. In Berlin wurde aus den Mitteln der Ingenieurhilfe eine Selbsthilfe unter dem Namen „Arbeitsbeschaffung der Ingenieurhilfe beim V. d. I.“ gegründet, die in einer besonderen Geschäftsstelle nach dem Grundgesetz des V. d. I. für die Stellungslosen Fachgenossen Arbeit beschafft, Stellen vermittelt und Auskünfte erteilt. Bis zum 1. Dezember 1926 waren aus den Kreisen der Mitglieder 98 000 M aufgebracht und 43 000 M an die notleidenden Fachgenossen verteilt. Die Geldunterstützungen kamen 270 Ingenieuren zugute, die teils monatliche Raten erhielten, teils einmalig unterstellt wurden. Der Ehrensold der Ingenieure, der in Not geratenen Männern, die sich besondere Verdienste um die Naturwissenschaften und Technik erworben haben, oder ihren näheren Angehörigen einen angemessenen Lebensabend sichern soll, hat in jetzt fälligen laufenden monatlichen Renten ausgezahlt. Es steht zu erwarten, daß die Beiträge der in Betracht kommenden Firmen auf weitere drei Jahre bewilligt werden, so daß genügend Mittel verfügbar sein werden, um die bewilligten Renten für die nächsten drei bis vier Jahre auszahlen zu können.

**Die technisch-wissenschaftliche Arbeit in den Bezirksvereinen**  
steigt eine beachtenswerte Bedeutung. Die meisten Bezirksvereine verfolgen das Ziel, in ihren Vortrags- und Erörterungsabenden und bei ihren sonstigen Veranstaltungen die denkbar verschiedensten Gebiete der Ingenieurwissenschaften zu behandeln.

## Mannheimer Kunstausstellungen

**Zeichnungen und Gemälde im Kunstverein**  
Georg Gross hat mit ein paar zeichnerischen Zeichnungen sein Publikum gewonnen; allmählich verlieren aber diese Leute den Gesinnung an einer solchen ewigen Wiederkehr der Gleichen. Deshalb werden es nicht nur die Großartigen begreifen, daß man im Kunstverein Gelegenheit hat, den Zeichner Georg Gross aus einmal von einer anderen, wirklich ernst zu nehmenden Seite kennen zu lernen; denn was sich in diesen, s. Z. erstmals ausgetheilten Sitzungen offenbart, ist ein Zeichnen, von dem man glauben sollte, daß es nicht nötig hat, sich einer transzendierenden Modeströmung in die Arme zu werfen. Da sieht man ein paar Notizen, hingeworfene Sachen, gegenständlich ganz belanglos, die erkennen macht, ein Schiffchen, eine Zimmerdecke ganz naiv, wie von Kinderhand hingeworfen; dennoch leben diese paar Erstickten mit einer außerordentlichen Wahrheit des Anschaulichen. Das ist es, was eine Zeichnung wie das Bild der Wärfel oder den hochenden Mann zu einem ganz großen Kunstwert macht. Die gleichen Kennzeichen besitzt das Bild des Schweines, das so wahr ist, daß man hier von der zeichnerischen Wiedergabe dieses Tieres sprechen kann. Das tierperliche Leben dieser Zeichnungen bleibt von härtestem Eindruck, der noch übertrifft wird von dem Kopfbild des Komikers Soloflo, einem unvergessenen Werk nicht nur für den, der den skizzierten vermisst, sondern auch für den, der den Gesichtsausdruck dieses hervorragenden Mimikers kennt.  
Aus der Ausstellung, die gegenwärtig auch eine besonders zu beachtende Schau farbiger Männerfrauen vorbereitet, sind der Künstler von Schropp-Heidberg zu nennen. Wagner an sich hochst eindrucksvoll ist, zeigt harte Farbschattungen, die sich vor allem dem Spiel der Atmosphäre ein müder alter Mann dastehenden Haus einer Heidelberger. Was sie zu dem Auersinnlichen lichten Vortagen am Waldenwäldchen die handliche malerische Rückkehr zu diesem ewig lebendigen Bild Natur offenbar das farbige Können des Malers. Das Diktate der Grundstimmung liegt ihm wohl am meisten, das er dann immer wieder mit seinen Spiegelungen zu durchbrechen versucht, wodurch er das Lebendige der

Wirkung erzielt. Außer dem eigenhändigen Selbstporträt sei noch das Bild von der Heidelberger Hauptstraße im Schnee hervorgehoben, das mit seiner feinstkörnigen Luft und den gleichsam vom dem Weich der Dämmer hervorgerufenen Schfiedeln eine harte Impression gibt.  
**Papstliche Mäler in der Galerie Bad**  
Die große Vergangenheit babilischer Mälerer lebt zur Zeit in einer sehr eindrucksvollen Schau hier auf, die sich viele Freunde gewinnen wird. Altmeister Schrömer ist mit dem dritten Bild aus der Reihe der vier Samariterbilder vertreten, das kleiner als das Hauptbild, aber dafür umso wirmer im Ton gehalten ist und gerade die seine Farbenwelt dieses übertragenden Zeichners ins hellste Licht rückt. Von Hans Thoma ist u. a. ein Gemälde zu sehen, das einen bärtigen Mann darstellt; auch hier wird man wieder den unendlichen Reichtum an farbig-feelscher Ausdruckskraft in Thomas Porträtkunst bewundern. Die Gemälde von Tröner werden vor allem durch die unmittelbare Frische und Leuchtkraft ihrer Farben erfreuen, die in den gezeichneten Studien des Meisters auf der Mittelhöhe seiner Kunst zeigen. Und dabei darf auch der unserer Zeit so ferne Ferdinand Keller nicht beiseite stehen, da er durch ein Frauenbild („Mama“) auch solche zu fesseln weilt, die in diesem Bereich keine Götter mehr suchen.  
Vor allem wird aber Schönluber interessieren, von dem ganz selten gezeichnete Bilder zu sehen sind. Die feinen Farben der Segler im Hafen von Venedig lassen ebenso sehr mit Verehrung dieses großen Stimmungskünstlers gedenken, wie der Herbst in Neapel seine stille Seele offenbart. Emil Hugo, in seiner Zeit ein Abwegiger, darf fordern, daß man sich gerade heute wieder auf ihn besinnt; eine Sonderausstellung von seinen Werken, so weit sie erreichbar sind, wäre ein großes Verdienst. Die Proben, die hier zu sehen sind, sprechen von selbst für diesen großen Künstler, und man braucht nur die eine Sepiaschichtung (eine von ihm besonders bevorzugte Manier) eines Baumes hervorzuheben, um die ganz Ueberlegenheit dieses Künstlers zu erweisen.  
Der hier auch noch bei der Gegenwart verweilen will, der möge an den Auersinnlichen von Peter Brecht (Mannheim) nicht vorbeigehen. Dieser beschiedene Künstler verdient höchste Beachtung. Das Kennzeichen der hier zu sehenden Blätter ist vor allem eine außerordentliche Souveränität, die auch der so ganz unaufdringlichen, leichten Art der Farbdarstellung spricht. Das überaus feine Abwägen im Koloristischen, das überlegene Spiel mit dem Weiß des Unter-

**Gerzlich willkommen in Mannheim!**  
Sch.

## Städtische Nachrichten

### Glocken-Feier der kath. Pfarzgemeinde Mannheim-Neckarau

In Neckarau sind Festtage. In den Straßen hängen Fahnen und Girlanden und überall drängt sich eine feierliche, festliche Menge. Die neuen Glocken der katholischen Pfarzkirche sind da! Am Mittwoch nachmittag sind sie feierlich eingeweiht worden. Vom Bahnhof bewegte sich ein großer Festzug durch die Straßen Neckaraus, voran Panzerbläser, dann Pferde, dann Schüler und Schäterinnen, die Kapelle Hermann-Weber, Jungmädchenvereine und Jungfrauenkongregation, Gesellen- und Jugendvereine, Kirchenshort, Kapelle Schummler und freiwillige Feuerwehr. Dann kamen die drei geschmückten Festwagen mit den sechs Glocken, begleitet von Reitern, weißgekleideten Mädchen und Jungfrauen. Ihnen folgten die Geistlichkeit, Ehrenräte, Stützungsräte und die Mitglieder der Kirchengemeinderatsratung, Männer- und Frauenvereine. Eine unübersehbare Menge umfängte den Marktplatz, als der Zug dort ankam und die Festwagen unter dem provisorischen Glockenturm Halt machten. Nach einem Musikstück der Kapelle Schummler leitete der Kirchen-

chor die Begrüßungsfeier mit dem „Sternengruß“ und der „Glorie Gottes aus der Natur“ von Hechhosen ein. Präulein Käthe Hageraeder trug anschließend das Festgedicht „Gruß an die Glocken“ vor, worauf der Kirchenchor das „Glockenlied“ von Karl Koch op. 9 zu Wehr brachte. Stadtpfarrer Berberich betrug darauf die schmerzwundene Ranzel, um, oft kaum verständlich durch das Wogen und Brüllen der Menge, die neuangekommenen Glocken zu begrüßen. Der Redner führte u. a. aus: Die Jahre 1907, 1917 und 1927 sind für unsere katholische Pfarzgemeinde von ganz besonderer Bedeutung. Im Spätjahr 1907 bekam unsere katholische Kirche ihr erstes Geläute. Nur zehn Jahre waren ihm verohnet gewesen. 1917 mußten unsere Glocken Abschied nehmen von der Pfarzgemeinde. Tränen des Auges haben ihnen die Gläubigen nachgebetet, mit ihnen die Kirchtürme. Aber die Kriegshärdere sind wieder vorübergegangen. Liebe hat nach den Glocken gerufen, und die Liebe hat das schöne Werk, das jetzt vor uns steht, vollbracht. Und zwar mußte dazu die Summe von 25 000 Mark aufgebracht werden. Nicht nur die Katholiken, die ganze Einwohnerchaft hat mitgeschon, das schwere Werk der Geldmittelbeschaffung auszuführen. Daus allen Evidern! Daraus nannte der Redner die Namen und Anschriften der Glocken, die lauten: St. Jakobus, Ton B, Gewicht 80 Zentner, St. Jakobus, der Gemeinde Hort, Halte uns im Gottesmori. — St. Joseph, Ton Des, Gewicht 46 Ztr., St. Joseph, in des Todes Not Bewahre uns vor m ewigen Tod. — St. Anna, Ton Es, Gewicht 32 Zentner, St. Anna, Vorbild aller Frauen, Wohl gnädig auf uns niedersehen. — Ave Maria, Ton F, Gewicht 22 Zentner, Patronin voller Güte, Uns allezeit behüte. — Cecilia, Ton As, Gewicht 18 Zentner, Cecilia, hoch und hehr, Singe Gottes Lob und Ehr. — Schutengel, Cecilia, Ton h, Gewicht 9 Zentner, Heiliger Schutengel mein, Laß mich Dir empfohlen sein. — Nothmald danke der Geistliche allen Gebern und allen, die den Glocken das Geleite gegeben hatten. Der Redner schloß mit dem Wunsch, daß der Gesang der neuen Glocken Frieden bedeuten möge. Namens der protestantischen Gemeinde überbrachte Stadtpfarrer Max Reiter Glück und Segenswünsche. Mit einem Musikvortrag fand die Begrüßungsfeier ihr Ende.

Am Donnerstag nachmittag fand dann die Weihe der Glocken statt. Als der Festzug auf dem Marktplatz angekommen war, die Geistlichkeit sich um den Altar versammelt hatte und das „Graduale“ von Schäfers verlungen war, führte Stadtpfarrer Diebler ungefähr folgendes aus: Eine Zeit der Trauer war es, als am 1. März 1917 bekannt wurde, daß unsere Glocken beschlagnahmt wurden. Trauer und Besamnt erfüllte die Herzen aller. Aber man sagte uns, daß die Glocken notwendig seien, um das Leben unserer Soldaten zu schützen. Und wenn sie nur einem Soldaten das Leben gerettet hätten, hätten wir sie gerne hundertmal gegeben. Wenn darum die neuen Glocken über unserer Stadt klingen, verpfecht unserer Soldaten nicht, die alles für uns geopfert haben. Nur zu schnell haben wir sie schon vergessen. Doch seht anzug der Trauer. Heute ist ein Tag der Freude, denn dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat! Wir wünschen euch Glück und Freuden und mit euch, weil und die neuen Glocken Freunde sein sollen, die uns Freude bereiten. Denn die Lande würden einem Friedhof gleichen, wenn wir keine Glocken mehr hätten. Aber weil die Glocken unsere Freunde sind, reden sie ein offenes Wort zu uns. Unsere heutige Zeit ist krank, und kann an ihrer Krankheit werden. Kerate sind viele da. Aber wir müssen die Glocken hören, die Christus, den einzigen Arzt, verkünden und Christus mit ihnen verkünden. Und wenn dann die Glocken läuten, schön abbestimmt in Einigkeit und reiner Harmonie, rufen sie und zu: Seid auch ihr eins und haltet Frieden. Stellen wir doch alles Trennende zurück, zum Wohle unseres Volkes, unseres Vaterlandes und unserer Kirche. So wird auch das erste Geläute unserer Glocken Frieden sein! Nach der Rede des Geistlichen nahm Prälat Pauer die feierliche Weihe des neuen Geläutes vor, die gekürzt wurde durch den allgemeinen Gesang des Ambrosianischen Lobgesanges.

\* Reichskanzler a. D. Dr. Luther weilte am Mittwoch in Mannheim. Auf Veranlassung der Handelskammer hielt er im Versammlungsaal der Kammer einen einstündigen Vortrag über nationalwirtschaftliche und weltwirtschaftliche Probleme. An die Rede, die mit großem Beifall aufgenommen wurde, schloß sich eine ergiebige Aussprache an. Ein gemeinsames Essen zu Ehren des hochangeesehenen Gastes bedeutete die Veranstaltung.  
\* Verlegt wurde Verwaltungsobersekretär Karl Karo-Lu beim Bezirksamt Rehl zu jenem in Mannheim.

**KINDER-KÖRPER**  
Fussol  
**FUSS-PUDER**

grunds, die Freude am hellen Klang der Farbe und die liebevolle Beherrschung der Form verleihen diesen Bildern den Adel ersten Grades.

**Aus dem Kunsthaus Tannenbaum**  
In diesen schmuckvollen Räumen findet wieder ein französisches Waktspiel statt. Ketus von denen, die nach Tagesdreklame schmecken; denn die Bilder von Lucien Abrion (Vario) zeigen eine so überzeugende künstlerische Ehrlichkeit, daß sie für sich selbst sprechen. Da ist ein Gemälde vom Seine-Kal bei Notre-Dame. Neuhoff reizvoll ist das leuchtende Weiß der Mauern in diese keine Farbregelung eingezogen, die durcand eigen bleibt, ohne ihre Bodenständigkeit verlieren zu wollen. Die Details dieses Bildes zeigen einen geistvollen, ganz über der Sache stehenden Künstler, dessen Stärke nicht zuletzt in einer vorzüglichen Zeichnung beruht. Sie verleiht auch seinen Stranbildern das Geprägte; man spürt förmlich, wie der gelbe Sand in der Sonne brennt, und verzieht fast über dieser unmittelbaren Wirkung die keine Behandlung des Formalen, die alle Werke dieses Künstlers auszeichnet.

Neben diesen lustigen Bildern ist es recht eindrucksvoll, die markante Eigenart des Badenere Dillinger als sich wirken zu lassen, der hier mit zwei, durch ihre kompositorische Kraft tiefenden Bildern vertreten ist. Mit ihrer Hervorhebung wollen wir unseren heutigen Rundgang beschließen.

## Humor des Auslandes

„Eßt viel Döti“, sagte der Doktor in einer Vorlesung. „Döti essen hat noch niemandem geschadet.“ — Zuhörer leise zum andern: „Du, der hat nichts von Adam und Eva geleten!“  
Aus dem Fragekasten einer Zeitung: „Ich lese so viel von den Sinnen der Fische. Sie können sehen, hören, fühlen und schmecken. Können sie auch riechen?“ — Antwort: „Ja, und zwar sehr schlecht, wenn sie lange gelegen haben.“  
Die Berühmtheit. In einer Stadt der stillen Bescheidenen Sinnen frant ein Narrhaft seinen alten Kutscher, einen Neget, nach seinem Namen. „Ich heiße George Washington“, erwidert der alte Schwarze. — „Nun, mein der Reisende freudlich, diesen Namen kennt man wohl im ganzen Lande.“ — „Das will ich meinen“, antwortet der Neget stolz, „ich fahr die Fremden nun schon vierzig Jahre!“



Die Tätigkeit des Mannheimer Gewerbegerichts

In der Zeit vom 1. April 1926 bis 31. März 1927 sind beim Mannheimer Gewerbegericht, dessen örtliche Zuständigkeit sich auf die Gemeindebezirke Mannheim (mit den eingemeindeten Vororten), Sodenheim und Ladenburg erstreckt, 1161 Sachen neu anhängig geworden. Damit ist der Geschäftstand im Vergleich zum vorigen Berichtsjahre etwas zurückgegangen. Von diesen 1161 neu anhängig gewordenen Sachen wurden 1047 erledigt. In 1927 fielen waren die Klagen vom Arbeitnehmer gegen den Arbeitgeber erhoben, in 14 Fällen vom Arbeitgeber gegen den Arbeitnehmer. Erledigt wurden die Rechtsstreite durch Vergleich in 321 Fällen, durch Zurücknahme der Klage, Verabredenlassen und Verweigerung in 433 Fällen, durch Anerkenntnisurteil in 16 Fällen, durch Versäumnisurteil in 101 Fällen, durch freiwilliges Endurteil in 150 Fällen und durch Beschluß (§ 5 V. O. vom 10. Dezbr. 1923) in 4 Fällen. Der weitens größte Teil der Streitigkeiten wurde also wieder ohne Urteil erledigt. Die Zeitdauer von der Einreichung der Klagen bis zur Erledigung der Sachen belief sich in 287 Fällen auf weniger als 1 Woche, in 374 Fällen auf 1 bis 2 Wochen, in 242 Fällen auf 3 Wochen bis 1 Monat und in 198 Fällen auf mehr als 1 Monat. Die frühesten Endurteile lauteten in 80 Fällen ganz zu Gunsten der Arbeitgeber, in 62 Fällen ganz zu Gunsten der Arbeitnehmer. Auf die einzelnen Gewerbegebiete verteilten sich die Klagen wie folgt: Metallverarbeitung 282, Holz- und Schankwirtschaftsgewerbe 128, Baugewerbe 125, Nahrungs- und Genussmittelgewerbe 81, Verkehrsgewerbe 60, Handelsgewerbe 66, Holzgewerbe 52, Bekleidungsindustrie 46, Chemische Industrie 45, Industrie der Steine und Erden 42, Papierindustrie 34, Vertriebsunternehmensgewerbe 23, Künstlergewerbe 18, Spinndruckgewerbe 13, Lederindustrie 7, Reinigungsgewerbe 6, Landwirtschaft 5 und Sonstige Gewerbe 27.

Am 23. Dezember 1926 ist das Arbeitsgerichtsgesetz ergangen. Nach diesem Gesetze werden auf 1. Juli 1927 Arbeitsgerichte in Mannheim eingerichtet und auch in Mannheim ein handliches Arbeitsgericht geschaffen. In dem gleichen Zeitpunkt wird das Gewerbegericht seine Tätigkeit einstellen.

Der Himmelfahrtstag ist schon oft verregnet. Auch gestern sah das Firmament recht bedrohlich aus. Zweifellos haben wir es nur dem herkömmlichen Köhler zu verdanken, daß der Himmel nicht seine Schichten öffnete. Wer durch die Aufhebung in den Morgenstunden dazu bestimmt wurde, den traditionellen Tagesausflug zu unternehmen, hatte diesen Wagemut nicht zu bereuen, weil es trocken bis zum Abend blieb. Die Sonne, die einigemal versuchte, die Wolken zu durchdringen, vermochte nicht die Oberhand zu gewinnen. Ein längerer Stillstehen im Freien konnte infolgedessen nur mit Oberbekleidung gewagt werden, zumal das Thermometer in den Nachmittagsstunden nur 14 Grad C. anzeigte. Umso idealer war das feuchte Wetter zum Wandern. Selbst anstrengende Tagesarbeiten konnten ausgeführt werden. Der Ausflugsverkehr in der Richtung Verbitz, Redartal und Pfalz war denn auch sehr bedeutend. Am Abend führten noch viele zur ersten Schloßbeleuchtung nach Heidelberg.

Beveranstaltungen

1. Stiftungsfest der „Ersten Vereinigung ehemaliger Schüler der Handelsschule Mannheim“

Es dürfte wohl vielen jungen Kaufleuten nicht bekannt sein, daß ein Teil der an Ostern 1926 zur Entlassung gekommenen Schüler der Stadt Handelsschule Mannheim im Mai vorigen Jahres in ihrem Heim „Zum Redartalshaus“, War Jolestraße 2, eine „Erste Vereinigung ehemaliger Schüler der Handelsschule, Mannheim“ gegründet haben. Am Sonntag, 15. Mai beging diese Vereinigung ihr 1. Stiftungsfest mit Ball in den Sälen des Waldhauses „am Birkenauer Tal“ in Birkenau L.D. Nach kurzer Feiernwanderung, von herrlicher Rasenfläche begünstigt, durch das im Frühlingssfeld prangende, liebliche Birkenauer Tal, begann die offizielle Feier. Ein von der Handkasselle schnellig vorgetragener Eröffnungsmarsch leitete sie ein. Mit warmen Worten begrüßte Herr Wendel, Vorsitzender der Vereinigung ehemaliger Schüler der Handelsschule Mannheim, zugleich als Kartellverbindungs, die große Zahl der Anwesenden, unter denen sich auch außer den Mitgliedern der Vereinigung Mannheims und Weinheims als Vertreter der Direktoren der Handelsschulen von Mannheim die Handelslehrer von Bloedau und Dr. Brand, für die Lehrerschaft die Handelslehrer Müller und Egg, von der Handelsschule Weinheim Direktor Dr. Weigert, der Handelslehrer Dr. Stäger, Blau und Silberbach befanden. In der Festrede legte der 1. Vorsitzende der Mannheimer Vereinigung, Herr Rudolf Kerber jr., Zweck und Ziel der Vereinigung dar. Herzliche Worte der Erwidern sprach die Handelslehrer von Bloedau und Direktor Dr. Weigert. Bekannte Studentenlieder, schon zu Gedächtnis gebracht, Musikstücke und humoristische Vorträge umrahmten die wohlbelungene Feier. Nach dem offiziellen Teile konnte Alt und Jung dem Tanze huldigen.

Theaternachricht. Im Nationaltheater findet heute eine Aufführung von Beethovens „Fidelio“ statt. Der Aufführung wohnen die Teilnehmer an der Jahresversammlung des Vereins deutscher Ingenieure als Gäste der Stadt Mannheim bei. — Im Nationaltheater gelangt am 4. Juni 1927 die Komödie „Quintett“ von Erich Roether zur Uraufführung.

Gedenktafel Feldartillerie-Regiment 15. Am Sonntag, 12. Juni, findet die Einweihungsfeier der Gedenktafel des ehemaligen 1. Oberfeldartillerie-Regiments, Nr. 15 an den Korbmaßeisen bei Baden-Baden statt. Treffpunkt bis 11 Uhr 30 vormittags auf dem Bahnhof Baden-Baden. Alles Nähere durch Kamerad Jakob W. Kaiser, Heidelberg, Augustinerstraße 13.

Vorklässe Jahrsprüfung. Auf Grund der im Monat April abgehaltenen Jahrsprüfung im Fortschritt sind zu Honorarreferendare ernannt worden: Dummel Paul von Burg, Panaman Helmuth von Karlsruhe, Stöcklin Wilhelm von Weismühl, Stoll Hans von Konstanz.

Aus dem Lande

Schweres Autounglück bei Sodenheim — Zwei Tote

W. Sodenheim, 26. Mai. Am heutigen Himmelfahrtstag ereignete sich auf der Landstraße nach Friedriessfeld ein trauriges Unglück. Der 37jährige Ernst Gärtnier und die 24jährige Rosa Walter, beide in Sodenheim wohnhaft, waren um 11 Uhr auf dem Weg zur Bahn nach Friedriessfeld, um an einem Ausflug nach dem Dilsberg teilzunehmen. Die jungen Leute gingen eng nebeneinander und wurden von einer Radfahrerin aus ihrem Ort noch angeprochen, als sie ungefähr 500 Meter entfernt von der Steinzeugwarenfabrik Friedriessfeld auf der rechten Seite sich befanden. Gleich darauf kam ein Auto, mit 3 Personen und Chauffeur besetzt, und gab Signale. Die Radfahrerin war bereits ein Stück voraus, als sie einen Schrei und lautes Krachen des Autos hörte. Beim Zurückgehen sah sie, daß das Paar unter das Auto gekommen war. Dem jungen Mann war die Hirnschale eingedrückt, dem Mädchen Brust und Rücken zerquetscht, sodass der Tod bei beiden sofort eintrat. Es ist anzunehmen, daß das Paar, durch die Autosignale verwirrt, dem Auto, das allerdings weit rechts fuhr, zu nahe kam und erfasst wurde. Wie ein Kaufmann verbreitete sich der Unglücksfall in Sodenheim und lockte eine ungeheure Menschenmenge nach der Unglücksstätte. Um 3 Uhr wurden die Leichen nach dem Friedhof Sodenheim verbracht. Die Angehörigen umstanden jählosig die Särge. Der Chauffeur wurde vorläufig in Haft genommen. Für die Familien der beiden Toten ist dieser Schicksalsschlag ungemein hart. Beide waren brave Menschen. Ein Bruder des verstorbenen E. Gärtnier befindet sich gegenwärtig bei der Fremdenlegation, jedoch die Eltern durch diesen Verlust umso mehr zu bedauern sind.

Wie uns von anderer Seite ergänzend berichtet wird, mußte das Auto einem entgegenkommenden Motorradfahrer ausweichen. Der Führer des Autos verlor seinen Wagen an den rechten Straßenrand zu liegen, um so einem unvermeidlichen Unglücksfall vorzubeugen. Im selben Augenblick aber bemerkten die beiden jungen Leute das herannahende Auto und wollten diesem durch Beiseitespringen nach rechts die Bahn freigeben. Dabei wurde dem Mädchen von dem rechten Kotflügel des Autos das Rückgrat förmlich durchgeschlitten und dem jungen Mann der Kopf fast vom Stampe getrennt. Die bald am Tatorte erschienene Gerichtskommission stellte den sofort eingetretenen Tod der beiden Unschuldigen fest. Der Motorradfahrer, der nach der ganzen Sachlage — er soll die rechte Fahrbahn nicht eingehalten haben — der Urheber dieses Unfalles sein dürfte, fuhr unbefürchtet davon.

Beilegung des Altstadtrais Koch

Kr. Heidelberg, 26. Mai. Heute nachmittag fand unter überaus harter Beteiligung die Beilegung des während der Tagung des Reichsverbandes des Deutschen Gefrierfleisch-Einfuhr- und Großhandels sah an einem Schlaganfall verstorbenen Ehrenobermeisters der Heidelberger Fleischindustrie und langjährigen Vorsitzenden des Badischen Bezirksverbandes statt. Die große Versammlung der Verstorbenen, die ihm in Freundes- und Bekanntenkreisen zuteil wurde, konnte nicht vollständig zum Ausdruck gebracht werden, als durch die vielen Trauerbesucher, die die Grabstätte in ein Blumenmeer verwandelt hatten. Die Innungsobmannen neigten sich, als der Sarg mit der herkömmlichen Hülle Kochs an der letzten Ruhestätte anlangte. Die Trauerrede hielt Pfarrer Schmidt-Heidelberg-Neuenheim. Der Wunsch des Verstorbenen, daß ihm am Ende seiner Tage kein lautes Geräusch beiseite sein möge, sei in Erfüllung gegangen. Die beste Anerkennung seine Lebensarbeit liegt im Schlußwort der Ansprache: Er war getreu in seinem Wirken, Oberbürgermeister Dr. Wala würdigte die Verdienste des Verstorbenen als Mitglied des Stadtrats und der Schlachthofkommission durch Worte warmer Teilnahme und durch Niederlegung eines Kranzes. Handelskammerpräsident Groß, Direktor der Süddeutschen Fleischwerke und Obermeister der Mannheimer Fleischindustrie, legte ebenfalls einen Kranz mit der Versicherung dankbarer Gedankens nieder. Es folgten weitere zahlreiche Kranzniederlegungen, u. a. im Namen der Süddeutschen Fleischwerke und der Rheinischen Handelskammer, deren Gründer und Mitarbeiter Koch war, und verschiedener Innungen vom Bodensee bis zum Main. Die Klänge von Sauerbarts „Sanctus“, vorgetragen vom Sängerkreis Heidelberg-Neuenheim und der Gesangsabteilung der Mannheimer Innung, beschloßen die eindrucksvolle Feier.

Schwellingen, 25. Mai. Die Lage auf dem Spargelmarkt wird immer trostloser. Getreide waren nur 6-7 Dantner Spargel angefahren. Erste Sorte kostete 90-110 Pf., zweite Sorte 80-90 Pf. und dritte Sorte 40-50 Pf. — Am Himmelfahrtstag findet in der Bildnis des Schloßgartens und im antiken Park wieder eine große Hundeschau aller Rassen statt. Es sind eine große Anzahl Meldungen eingelaufen. — Eine Delegiertenversammlung der ehemaligen 111er wird morgen im Ritterfaale tagen.

Ostheim, 25. Mai. Die Reichswohnungsbauverwaltung hat hier folgendes Ergebnis: Gezählt wurden 861 bewohnte und 4 leerstehende Wohnungen, sowie etwa 871 Haushaltungen. Die Zahl der Familien beträgt 306, darunter 25 ohne eigene Haushaltung. Als Wohnungszugewandene haben sich nur 3 Familien gemeldet.

Hodensheim, 25. Mai. Beim Schotterabladen im Talhaus verunglückte der Stadtbauarbeiter Kuhnle von hier. Er wurde ins Akademische Krankenhaus nach Heidelberg geschafft, wo er starb.

Heidelberg, 25. Mai. Gestern wurde am Redartalstrand bei der Heberfabrik Heberle die Leiche eines 20-25jährigen Mannes, der nur mit der Badehose bekleidet war, gefunden. Die Leiche scheint schon mindestens acht Tage im Wasser gelegen zu haben und war ganz mit Schilf bedeckt. Man vermutet, daß es sich um den jungen Mann handelt, der vor acht Tagen an der Elbfischmühle beim Baden ertrunken ist.

Trüben, 22. Mai. Die Beleuchtungen der Trübenberger Wasserfälle, die in diesem Jahre bereits über Ostern schon stattgefunden haben, werden vom Vorabend des Himmelfahrtstages ab (25. Mai) nunmehr regelmäßig erfolgen. Und zwar wird die Beleuchtung mit Scheinwerfer täglich abends von 8.30 Uhr durchgeführt bis etwa Mitte September.

Aus der Pfalz

Festigung des Gesangs- und Musikauschusses des pfälzischen Sängerbundes

Kaiserslautern, 22. Mai. Der Bundesvorsitzende Dr. Gompf aus Speyer durfte am heutigen Sonntag im hübsch geschmückten Saale des Gesellschaftshauses eine feierliche Jahrestagung der Pfälzischen Sängerbund in Speyer durchführen, um der Ehre verdienter Männer aus dem Speyergaue anzuhängen. Der Gesangsverein Landrecht eröffnete die Tagung mit dem deutschen Sängergesang, dem der Chor „Seigenswunsch“ von Weinsheim folgte. Das Quartett des Turnvereins Speyer erfreute die dankbaren Zuhörer mit dem „Ave Maria“ von Schubert und dem Ständchen von Hehn. Dem folgte das Adagio aus dem Trio Op. 11 von Beethoven, meisterhaft vorgetragen von Fräulein Michaelis (Cello), Direktor Dalgarn (Klavier) und Fräulein (Violine), alles Lehrkräfte des pfälzischen Konservatoriums für Musik. In seiner Begrüßungsansprache führte der Bundespräsident Dr. Gompf aus, daß der heutige Tag den verdientesten Veteranen des Speyergaues angedeiht sei. Der 67jährige Pfälzer Sängerbund als Vater habe durch den Anstoß des Speyergaues einen bedeutenden Familienzuwachs erfahren, so daß der Pfälzer Sängerbund unter den 18 deutschen Sängerbänden an die 2. Stelle vorgeückt sei. Herr Fräulein Michaelis (Klavier) und Fräulein (Violine), alles Lehrkräfte des pfälzischen Konservatoriums für Musik. In seiner Begrüßungsansprache führte der Bundespräsident Dr. Gompf aus, daß der heutige Tag den verdientesten Veteranen des Speyergaues angedeiht sei. Der 67jährige Pfälzer Sängerbund als Vater habe durch den Anstoß des Speyergaues einen bedeutenden Familienzuwachs erfahren, so daß der Pfälzer Sängerbund unter den 18 deutschen Sängerbänden an die 2. Stelle vorgeückt sei. Herr Fräulein Michaelis (Klavier) und Fräulein (Violine), alles Lehrkräfte des pfälzischen Konservatoriums für Musik. In seiner Begrüßungsansprache führte der Bundespräsident Dr. Gompf aus, daß der heutige Tag den verdientesten Veteranen des Speyergaues angedeiht sei. Der 67jährige Pfälzer Sängerbund als Vater habe durch den Anstoß des Speyergaues einen bedeutenden Familienzuwachs erfahren, so daß der Pfälzer Sängerbund unter den 18 deutschen Sängerbänden an die 2. Stelle vorgeückt sei. Herr Fräulein Michaelis (Klavier) und Fräulein (Violine), alles Lehrkräfte des pfälzischen Konservatoriums für Musik.

Mutterstadt, 24. Mai. Von der hiesigen Gendarmerie wurde der 20 Jahre alte Kesselfabrikant Kraus festgenommen. Der Verhaftete wird beschuldigt, im vorigen Jahre auf einem Grundstück in der Gemarkung Mörlich mit einem Freunde eine Anzahl Obstbäume abgebrochen zu haben. Wegen dieser Tat war bereits ein anderer immer die dieser auch im Gefängnis verblieben hat.

Speyer, 25. Mai. Bei den am gestrigen Sonntag abgehaltenen Landeswahlmännern der protestantischen Pfälzischen Kirche wurden insgesamt 104 837 Stimmen abgegeben. Es haben noch ungefähr 3000 Stimmen aus kleineren Wahlbezirken aus. Für die Liste A (Protestantenverein der Pfalz) wurden abgegeben 46 925 Stimmen, für die Liste B (Positive Vereinigung) 40 838, für die Liste C (Volkstrachtenbund der evangelischen Sozialisten) 12 227, für die Liste D (Evangelisch kirchliche Friedensvereinigungen) 4 572. Nach dem vorläufigen Ergebnis erzielte die Liste A 12 weisse und 9 gelbe Sitze, insgesamt 21 bis 22 Sitze, Liste B 11 weisse und 9 gelbe Sitze, insgesamt 20 Sitze, Liste C 8 weisse und 2 gelbe Sitze, insgesamt 10 Sitze und die Liste D 1 weissen Sitz, insgesamt 1 Sitze. Möglicherweise kann sich noch der weisse Sitz zugunsten der Liste A verschieben.

Neues aus aller Welt

Die Kasseler „Gelbin“ — eine Schwindlerin. Maria Vape die in der gesamten deutschen Presse gefeiert wurde, weil sie bei der Straßenbahnkatastrophe in Kassel zwei Kindern das Leben gerettet haben sollte, hat vor dem unteren Untersuchungsbereich des Staatsanwalts Dr. Feder von Solten ein Geständnis abgelegt, nach dem sie überhaupt nicht in dem Unfallwagen gewesen ist. Maria Vape befand sich in dem Unfallwagen, als der Unfalltag sich in Bewegung legte. Maria Vape hat sich inzwischen als Gelbin feiern lassen, u. a. einen Besuch des Regierungspräsidenten Dr. Friedensburg und des Oberbürgermeisters Dr. Stadler entgegen genommen, und sich von vielen Bürgern der Stadt Kassel dankbar gelassen. Außerdem hat sie eine offizielle Spende von 100 M erhalten. — Die Sachverständigen haben sich in einem ausführlichen Gutachten über ihre Beobachtungen geäußert und dieses Gutachten der Staatsanwaltschaft überreicht. Hiernach ist der Wagen gedreht gewesen, als er abfuhr. Es war dies auch noch während der Fahrt und nach dem Unfall der Fall, denn die Bremsscheibe hatten nicht anliegen. Zur endgültigen Untersuchung werden noch etwa 14 Tage benötigt werden. Da der bisherige Verlan die Schuldfrage noch nicht endgültig geklärt hat, hat die Direktion der Straßenbahn die beiden vom Dienst dispensierten Angestellten wieder eingestellt.

Haut-Bleichkrem. Hier wie überall...  
In dieser Zeit sein mehr...  
genauer Anweisung in allen Apotheken-Verkaufsstellen zu haben.

CIGARETTEN FABRIK  
Bostanjoglo  
RUSSISCH + TÜRKISCH



Buttercreme-Schnittchen  
gefüllt mit Vanille- und Schokoladen-Buttercreme  
nach Dr. Oetker's beliebtem Rezept sind ganz besonders für Besuchs- und Kränzchenstage geeignet und erfreuen immer durch appetitliches Aussehen und durch ihren erfrischenden Wohlgeschmack. — Das Rezept befindet sich auf Seite 32 des neuen illustrierten Oetker-Rezeptbuchs, das Ihnen eine ganze Reihe neuer Anregungen zu Backversuchen aller Art bietet. Die naturgetreuen, farbigen Abbildungen geben Ihnen willkommenen Anhalt. Verlang. Sie Dr. Oetker's Rezept, Ausg. F in allen einisch. Geschäften für 15 Pf.  
wenn vergriffen, gegen Einsendung von Marken von  
Dr. A. Oetker, Bielefeld.  
Backpulver „Backo“ 1 St. 10 Pf., 3 St. 25 Pf., Puddingpulver Vanille-Mahel 10 Pf., Vanille-Selbepulver 5 Pf., Gletschermilch-Pudding 15 Pf., Schokoladepulver mit geb. Mandeln 25 Pf., Gurke 25 g 35 Pf., Limonade-Milch 7 Pf.





### Tagungen

Jahresversammlung der Vereinigung badischer Schul- und Pflanzengärtner am 14. Mai 1927 in Baden-Baden

Vertreter hatten entsandt: das Unterrichtsministerium, die badische Kammer, die badische ärztliche Landeszentrale, der hiesige ärztliche Verein, die Arbeiterwohlfahrt und der Verband des Deutschen Sozialbeamten. Im Mittelpunkt der Tagung standen die Beratungen über den Entwurf eines badischen Schulgesundheitsgesetzes, die durch 2 Referate von Dr. Müller-Kreibitz und Dr. Kappes-Karlruhe eingeleitet wurden. Der erste Entwurf ist bekanntlich zurückgezogen worden; ob ein zweiter Entwurf die mehr auf volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten beruhende Forderungen abgibt, ist in den Beratungen einer kürzeren Trennung der Schulgesundheitsfürsorge von der Volkshauspflege, 2. in der Sicherstellung des ärztlichen Einflusses auf allen gesundheitlichen Gebieten, 3. in freier Arbeitsmöglichkeit für den Arzt ohne zu starke Beschränkung durch die gesetzlichen Vertreter der sozialen Fürsorge (Bezirksfürsorgeverband, Jugendamt, Landesoberberufungsamt und Krankenkasse). Der Verbandsleiter erscheint es richtig, auf dem bisherigen Weg des schrittweisen Ausbaus der sozialhygienischen Einrichtungen im Anschluss an unsere in Baden sehr auf florierender Schulgesundheitsfürsorge weiterzuarbeiten. Vor allem wurde auch die Bildung von örtlichen Arbeitsgemeinschaften für das Gebiet der Gesundheitsfürsorge empfohlen. Auf solchen Grundlagen könnte eine spätere gesetzliche Regelung mit Erfolg aufbauen. — Der Tätigkeitsbericht ergab, daß die letzte Versammlung bereits eine für das Land Baden wichtige Mittelergebnisse zu verzeichnen hat, und daß ihr schon mehrfach Gelegenheit geboten war, praktisch an gesundheitsfürsorglichen Fragen Stellung zu nehmen.

### 15. Landesverbandstagung des Verbandes badischer Schmiedemeister

Die 15. Landesverbandstagung des Landesverbandes badischer Schmiedemeister fand unter harter Beteiligung aus dem ganzen Lande in Baden-Baden statt. Die Tagung wurde am Samstag abend durch eine Versammlung der nachmittags eine Landesausstellungsbüro-Vorstandssitzung war, einleitend. Die eigentliche Hauptversammlung wurde am Sonntag vormittag durch den Vorsitzenden Dr. Scherer eröffnet. Als erster der Vertreter nahm im Auftrage die Ansprache des Vorsitzenden Reitermanns Dr. Müller das Wort, der einen kurzen Überblick über die besonders charakteristische Wirtschaftslage des Schmiedemeisterstandes gab. Schloßmeister Blum-Karlruhe wies auf die Notwendigkeit hin, sich innerhalb der Innung immer enger und fester zusammenzuschließen. Den Rechnungsbericht erbat Herr Oberhardt, an den er ein Referat über die Vermögensfrage, die Weiterentwicklung usw. angeschlossen. Den Kassenbericht, der ein günstiges Bild ergab, erbat Herr Oberhardt. Ein besonders wichtiges Kapitel dieser Tagung war die Neuerrichtung einer Steuer-

kasse, die nach einem erläuternden Vortrag von Schmiedemeister Rießel in Mannheim einstimmig angenommen wurde. Ebenso wurde ein Antrag der Innung Freiburg, dahingehend zu wirken, daß sich die aufständigen Stellen endlich mit der Neuorganisation der handwerklichen Berufszugang befaßt werden, nach einem Vortrag von Gewerbeschuldirektor Dr. Katté unter harter Beifall angenommen. Als nächster Tagungsort des Landesverbandes wurde Mannheim bestimmt.

### Badischer Richteritag in Karlsruhe

Am Sonntag fand in Karlsruhe die 20. Hauptversammlung des Badischen Richter-Vereins unter zahlreicher Beteiligung aus dem ganzen Lande statt. Staatspräsident und Justizminister Dr. Trunk brachte in einer längeren Ansprache den Dank der Staatsregierung an die Richter und Staatsanwälte zum Ausdruck. Den Redevortrag hielt Amtsgerichtsdirektor Hofhard-Mannheim über „Richter und Volk“. Für die gefallenen 100 Richter, Notare, Rechtsanwälte und Justizbeamten im im Ob.-Landesgericht in Karlsruhe ein Denkmal errichtet werden.

### Gerichtszeitung

#### Der Mann, der Köffel verschluckt

Wenn der Arbeiter Erich Böner vor Gericht eine Gastrolle gibt, kann man stets auf originelle Erlebnisse rechnen und die Zuschauer kommen immer auf ihre Kosten. B. gilt als geistig minderwertig, ist aber trotzdem ein gewisser Dicht- und Verleger. Böner benimmt sich verschiedentlich vor Gericht. Bald ist er recht humorvoll, bald wieder gewalttätig. Man kann ihm im Gefängnis der Lebensüberdruß und er gerät in Verzweiflung.

In einer solchen Stimmung hatte er vor längerer Zeit, um sich zu töten, einige kleine Köffel verschluckt, die aber wieder auf natürlichem Wege aus dem Körper herausbefördert wurden. Jetzt waren mit B. vor dem Großen Senat des Reichsgerichts in Breslau noch einige alte Komien abzurechnen, während seine Genossen längst abgeurteilt sind und die Strafen auch bereits verbüßt haben. Bei Böner hatte sich die Sache jedoch verzögert, da er wieder einmal im Irrenhaus auf seinen Geisteszustand beobachtet werden mußte. Der Gerichtsrath er, man solle den „Schwundel“ nur recht schnell abmachen. Im übrigen führte er aus, daß man mit einer Verurteilung seiner Person nicht ihn, sondern nur seine Angehörigen treffe, die darben müßten. Er habe es ja im Gefängnis nicht schrecklich, im Gegenteil ginge es ihm dort überaus gut. Er bekäme Gratisbeköstigung und habe ein gutes Bett.

Als ihm der Anklagebescheid vorgelesen wurde, erklärte er, daß er sprachlos darüber sei, daß man ihm so viel Schandtatzen — von denen er nichts wisse — summe.

Seine diesmalige Gemüthsstimmung dokumentierte er u. a. auch dadurch, daß er von dem anwesenden Gerichtsrath eine Artgarotte verlangte, damit er ein bißchen rauchen könne. Dieser Bitte konnte natürlich nicht entsprochen werden. Im Zuscherraume hatten sich eine Anzahl seiner Freunde und Kollegen eingefunden, die er wiederholt durch freudlichen

Kopfzucken begrüßte. Aber die Gemüthsstimmung schlug plötzlich in das Gegenteil um, als der Staatsanwalt gegen den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von neun Monaten beantragte. Da wurde Böner sehr ungnädig. Er beschimpfte den Vertreter der Anklage und auch das Gericht in gemeiner Weise und erklärte, nun müsse er zur Erholung eine kleine Pause haben. Seinem Wunsch wurde entsprochen und er verließ in Begleitung des Gefängniswachtmeisters für kurze Zeit den Saal. Bei seiner Rückkehr stürzte er sich, ehe man es verhindern konnte, auf einen der Reuden und verichtete diesem eine schallende Ohrfeige. — Da seine Straftaten Jahre lang zurückliegen, sah das Gericht die Sache milde an und erkannte auf nur fünf Monate Gefängnis.

#### Zwei Jahre Zuchthaus für einen Einbrecher

Vor der Großen Berufungsstrassammer des Landgerichts Berlin 3 hatte sich der Juwelenräuber und Passadenkletterer Herbert Sandowick zu verantworten. Seine Aburteilung wegen eines Einbruchs in einer Grunwaldvilla erfolgte zu einer Zeit, wo man in Berlin noch nicht wußte, daß S. ein von Amerika verfolgter, vielfach verurteilter Einbrecher ist. Deshalb wurde er auch vom Schöffengericht Charlottenburg nur mit anderthalb Jahren Gefängnis bestraft. Die Staatsanwaltschaft hatte jetzt gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. S. war als Tophuskranker im Krankenhaus eingeliefert worden und fiel dort eines Tages auf, als man eine eiserne Kaffeekanne bei ihm fand, in der sich Juwelen im Werte von über 800 000 M befanden. Nach dieser Entdeckung behauptete S., daß er eigentlich John Reader heiße und ein reicher Juwelenhändler sei. Die Juwelen wollte er in Russland gekauft haben. Bald stellte sich aber heraus, daß S. einen Einbruch im Grunwald in die Villa von Schmidt Lorenzen gemacht hatte. Die bei ihm gefundenen Juwelenstücke kamen aus einem Einbruch in Amerika. Der Richter ist bereits ermittelt. Der Angeklagte behauptet, daß er von Amerika verfolgt werde, weil er ein amerikanisches Mittelverheimlichnis, nämlich die Formel für ein Gaslampenmittel, besitze. Vor Gericht spielte S. den Unzurechnungsfähigen. Sein Verteidiger hatte unter Beweis gestellt, daß Sandowick geistig minderwertig und schon in Amerika in einer Anstalt für psychopathische Verbrecher gewesen sei. Bei der Vernehmung gab er an, die Schmuckstücke von einem ihm nur mit dem Namen Hans bekannten Manne gekauft zu haben. Der Staatsanwalt beantragte eine Erhöhung der Strafe wegen der Gemeingefährlichkeit des Angeklagten. Die Strafkammer hatte keinen Zweifel, daß der Angeklagte den Einbruch verübt hatte und erhöhte daher die Strafe auf zwei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

Ein Darlebensschwindler. In der letzten Straffung des Amtsgerichts Kassel hatte sich wegen mehrfacher Verbrechen des Betrugs im wiederholten Rückfalle der Schuhmacher Wilhelm Jakob Ridel aus Kassel zu verantworten. Der Angeklagte hatte einer Reihe von Personen vorgelobdelt, er könne ihnen auf günstige Weise Darlehen verschaffen. Er ließ sich im voraus Geldbeträge geben, die angeblich zur Einholung von Grundbuchauszügen usw. benötigt wurden. Das Urteil lautete wegen dreier fortgesetzter Verbrechen des Betrugs in höchstem Zusammenhang mit einem weiteren Verbrechen des wiederholten Rückfalles auf eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten.

### Verkaufe.

#### Sommersitz

im Hbl. Schwarzwald, Höhenlage 600 Meter, Fichtenwald, in tadellosem Bauzustande, 8 Zimmer, Bad, elect. Licht, Garage, Garten, sofort bebaubar, für Ruhe- und Erholungszwecke od. Pension, sehr schön, in herrlicher Lage, Preis: 29 000 M. Anfragen unter A 6 159 an die Geschäftsstelle. 5029

#### Wohnhaus

in besser Lage Mannheims, mit ansehnlich 5 Zimmerwohnungen u. Zentralheiz., preiswert u. mit günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen unter Z R 144 an die Geschäftsstelle. 6990

#### Motorrad

Motor „Düss“, zu verkaufen, ev. auch gegen Zahlung, Anzahlung u. 4 Ubr noch im del. Zustand, 1/2 Liter, Preis: 700 M. 7007

#### Schlafzimmer

1 praktisches Schlafzimmer, 4 Stühle m. Leder, sehr schön, sofort sehr preiswert zu verkaufen. 7040, Garenstr. 2, III.

#### Thelen

mit Anoleum befestigt, ganz billig zu verkaufen, Mühlhaus Weyer, Mannheim, II 1. 14. 7088

## Weltruf verpflichtet!



MERCEDES-BENZ hat sich nie gescheut, mit allen anderen Automobilmarken der Welt in Wettbewerb zu treten und seine überlegene Qualität zu beweisen. Unsere Kunden sollen vergleichen und urteilen können.

Der Beginn des Sportjahres 1927 hat

### Mercedes-Benz erneut an der Spitze

gezeigt. Im **Herkules-Bergrennen** bei Kassel am 22. Mai gewann

### Rosenberger auf Mercedes-Benz Rennwagen mit Conti-Reifen

in der **neuen Rekordzeit** von 3 Minuten 47,4 Sekunden. Er fuhr damit zum dritten Male in diesem Rennen die **beste Zeit des Tages**.

Am gleichen Tag erhielten wir mit unseren serienmäßigen **Original-Fabrik-Karosserien im**

### Schönheitswettbewerb in Wiesbaden

bei einer Konkurrenz von mehr als 100 Wagen

**vier erste, einen zweiten und drei dritte Preise.**

Bei diesem Wettbewerb wurde zum ersten Male auch die **Preiswürdigkeit** gewertet und Mercedes-Benz dabei in **vier verschiedenen Klassen am besten beurteilt.**

### D Bergrennen auf die Hohe Wurzel bei Wiesbaden am 23. Mai brachte uns neue Erfolge:

**Rosenberger** auf Mercedes-Benz-Rennwagen **beste Zeit des Tages**. Neuer Streckenrekord. Endgültiger Gewinner des Wanderpreises der Stadt Wiesbaden.

**Hürlmann** auf Mercedes-Benz Sechsliter **beste Zeit der Tourenwagen**.

**W. Merck-Darmsladi** auf Mercedes-Benz Sechsliter zweitbeste Zeit der Tourenwagen.

**Frau E. Merck-Darmsladi** auf Mercedes-Benz 1 1/2 Liter Siegerin ihrer Kategorie und drittbeste Zeit der Tourenwagen.

**v. Wentzel-Mosau** auf Mercedes-Benz Sechsliter Sieger seiner Sportwagenkategorie

**Das Ergebnis des Tages: Ein Erfolg auf der ganzen Linie!**

# DAIMLER-BENZ A.-G.

Verkaufsstelle: **Mannheim, P 7, 24** : Fernruf 32455.

## In Mannheim Kaffee Hag

- stets frisch im Ausschank:
- Bahnhof, Wartesaal 1. u. 2. Klasse
  - Hotel Bauer, Am Bahnhof
  - Konditorei u. Kaffee Karl Bahler, Q. 3. 21.
  - Carlson, Heidebergerstraße
  - Hotel Central, Cattarasall
  - Fluggelände-Casino, Neuostheim
  - Kaffee u. Konditorei Emelner, Friedrichspt. Karl Hartmann, P. 6. 22.
  - Kaffee Hauptpost, P. 3. 3.
  - Kaffee u. Konditorei S. Hirsch, F. 3. 10.
  - " " " " Kettmann, L. 15. 10.
  - " " " " Lang, Am Markt
  - Wiener Kaffee Einsnor, L. 12. 16.
  - Kaffee u. Kondit. Müller-Kederer, O. 7. 15.
  - Hotel National, Am Bahnhof
  - Parkhotel
  - Rennwieschen-Restaurant
  - Kaffee Rheingold, Kalsorring 30
  - Rheinkaffee-Restaurant
  - Ring-Kaffee, Kalsorring 30
  - Rosengarten-Restaurant
  - Kaffee u. Konditorei Schmidt-Bebe, D. 2.
  - Warenhaus Schmoller, Erfrischungsraum
  - Kaffee u. Konditorei Schuster, R. 7.
  - " " " " Chroner, C. 1.
  - Hotel Union, Am Bahnhof
  - Kaffee u. Restaurant Weinberg, D. 5.
  - Kaffee u. Konditorei D. Weissenreuther, D. 1.
  - Warenhaus Wronker, Erfrischungsraum

### Verkaufe

1 gut erhaltenes „Blitz“ Motordreirad neuer Konstruktion, Lieferkasten, 2000ccm, in DKW-Motor 3 1/2 (PS) ausgestattet, wegen Anschaffung ein größerer Wagen billig zu verkaufen. Anfertigung unter KD 124 an die Geschäftsstelle da. Blattes. 54505.

Geschäftshaus in Mannheim zu verkaufen. 5 Zimmer, großer Garten, sofort bebaubar, Anschaffung mind. 50 000 M. 54128, Julius Wolff (H. D. W.), Immobilien, Mannheim, O 7. 22, Bernstr. 29 212.

### Kauf-Gesuche

## Fabrik

ca. 2500—3500 qm überbaute Fläche

mit Geleitsantrieb, im Bezirk Mannheim, zu günstigen Zahlungsbedingungen zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter A. P. 126 an die Geschäftsstelle. 5066

7 kompl. Herrenzimmer mit 100 Stühle, Schreibtisch, großformatige Möbel, von 125.— bis 1400.— 2221. u. 609. H. Schwalbach Söhne, B. 7, 1, zwischen B 6 u. B 7. Tel. 24595



Sport und Spiel

Jugendwerbetag

Der Jugend-Sportwerbetag des M. J. E. Phönix 02

Jugend heraus! das war die Devise zu der von dem Mannheimer Fußballklub Phönix 02 ...

Die Nachmittagsweitspiele wurden durch ein Fußballspiel eingeleitet. Die Schülermannschaften des M. J. E. Phönix ...

Ergebnisse:

- 50 Meter-Lauf für Jugendklasse C: 1. Heißler, Pfalz-Ludwigsbafen 7,2 Sek.; 2. Wolff, Pfalz-Ludwigsbafen 7,3 Sek. ...

Fußball

Die Fußballwettspiele beim Jugend-Werbetag des M. J. E. Phönix Mannheim

Phönix Mannheim (Schüler) — Spielvereinigung 1907 Mannheim (Schüler) 1:1 (0:0)

Unter der guten Leitung des Schiedsrichters Güter (Walldorf) lieferten sich die Schülermannschaften ein recht interessantes Treffen ...

Sportverein Waldhof — Phönix Mannheim 1:2 (0:0) (A. L. Jugend)

Das Spiel der Jugendmannschaften fand sportlich auf sehr hoher Stufe. Beide Mannschaften zeigten überraschend gute Leistungen ...

Der süddeutschen Fußballmeister schlägt eine der besten englischen Berufsspielermannschaften

1. F. C. Nürnberg — Burnley (England) 4:2 (0:1)

Burnley, eine Mannschaft, die in der ersten englischen Klasse der Berufsspielerliga unter 2 Vereinen den 5. Platz einnimmt ...

Weitere Ergebnisse

- Besirk Württemberg-Baden: Sportsr. Freiburg — S.M. Kolmar ausges., V. f. B. Karlsruhe — S.W. Sussenhausen (Ausfälle) 2:2 ...

- W. G. 1913. — 400 Meter-Lauf für Jugendklasse A: 1. Langenhein, V. f. M. Mannheim 60 Sek.; 2. Schöps, V. f. M. Mannheim; 3. Jant, V. f. M. Mannheim ...

Handball

V. f. M. Mannheim — M. J. E. Phönix 02 (Jugend) 1:0

Fußball

M. J. E. Phönix — Spielvereinigung 07 (Schüler) 3:1; M. J. E. Phönix — Sportverein 07 Waldhof (Junioren) 2:0

Schüler-Jugend: Meckel — Niemann. Sieger Meckel nach Punkten. Vork. Karline. Sieger Karline nach Punkten ...

Pferdesport

Pferderennen in Hahloch

Hans's Hildegard gewinnt das Pfälzische Juchtrennen Hahloch abgehaltenen Pferderennen war ein voller Erfolg ...

Schon im ersten Rennen hatten sich 16 Pferde am Ablauf eingefunden. Unter Führung von Goldse. Bei 1000 Metern ...

Den Preis von Neuhadt a. d. G. gewann Egharta überlegen, wenn auch kurz vor dem Ziel Delusion verfuhrte ...

Das Pfalz-Rennen vereinigte nur 5 Pferde am Start. Aviator lief bis zum Einlaufbogen von Glöcksburg ...

Das Pfälzische Juchtrennen brachte infolge einer Ueberraschung, da der vielversprechende Pfalzgraf seinen Reiter ...

Im fünften Rennen konnte sich die favoritierte Sternke nicht durchsetzen. R. Dall führte das Feld von Beginn ...

Das Rheing. Jagdrennen fanden sich ebenfalls nur fünf Pferd am Start ein. Goldsch. übernahm nach dem ...

Das Trokrennen ist dochmals ein großes Feld am Start. Hans's Hildegard übernimmt nach unzähligen Freiführungen ...

Rennerläufe:

- 1. Preis von Spener. Nichtoffentliches Nachrennen. Ehrenpreis gegeben von der Regierung der Pfalz dem ...

4. Pfälzisches Juchtrennen. 1600 Meter. 1. Herrn Heinrich Hans's Hildegard (Hah.); 2. Herrn Anton ...

5. Preis von der Haardt. Ehrenpreis gegeben von Herrn E. Sauer, ...

6. Rhein-Jagdrennen. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 M. 1. Herrn O. Silbermeißel Goldfisch (Hah.); 2. Herrn ...

7. Trokrennen. Nichtoffentliches Nachrennen. 1400 M. 1. Herrn Heinrich Hans's Hildegard (Hah.); 2. Herrn ...

8. Rhein-Jagdrennen. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 M. 1. Herrn O. Silbermeißel Goldfisch (Hah.); 2. Herrn ...

Ergebnisse im Reich

Hamburg-Großbörstel

- 1. Eröffnungslauf. 2000 M. 2000 Meter. 1. E. Sauer; 2. ...

München-Miem

- 1. Preis von Erding. 1500 M. 1400 Meter. 1. E. Sauer; 2. ...

Radspport

Radrennen in Oberfeld

Die schon zweimal verregneten Radrennen konnten endlich am Mittwoch abgewickelt werden, leider war der ...

Ergebnisse:

- Hiesiger Hauptfahren: 1. Dmella-Röin; 2. Lorenz ...

Schwimmen

Vorwundenspiele um die Deutsche Wasserballmeisterschaft

Vorfunden Leipzig — Weihenstep 2:1 Im neuen Bad des Lunaparkes wurde am Donnerstag ...

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei De. Hofm. Neue Mannheimer Zeitung ...





# Wälzische Industriellen- und Arbeitgeber-Tagung

## Das neue Heim der wälzischen Industriellen in Neustadt a. d. S.

Der Verband der wälzischen Industriellen hat seit dem 1. Mai ein eigenes Heim in Neustadt a. d. S. Er hat es in der Kaiser- und Von-der-Tann-Straße in kühnen und erhabenen Formen in der Höhe. Wer es erblickt, wird kaum bewundern, was Wälzler Fleiß, Energie, Willens- und Schaffenskraft der Wälzler Industrie hier zu Werke gebracht hat. Hieron konnten sich die Vertreter der Presse überzeugen, die als erste Gäste das neue Heim in seiner einladenden, aber imposanten Schönheit besichtigten konnten. Einer Einladung des Industriellenverbandes folgend, versammelte man sich im Foyer des neuen Hauses, wo Kommerzienrat Philipp Dellerich die Gäste willkommen hieß. Der Hauptgeschäftsführer des Verbandes, Ober-Reg.-Rat Dr. Frisch verwies darauf, daß der eigentliche Gründungstag des Verbandes der 28. Dezember 1918 und daher ein Kind der Not ist. Das neue Haus des Verbandes ist nicht nur eine Stütze des Verbandes, sondern auch der Stadt. Es folgte sodann ein Rundgang durch das imposante Haus, wobei der bauleitende Architekt, Dipl.-Ingenieur Joseph Müller, Neustadt a. d. S., einen ausführlichen Erläuterungsbericht über die Anlage des Hauses erstattete. Die Besichtigung sämtlicher Räume hinterließ den besten Eindruck, denn mit verhältnismäßig wenigen Mitteln wurde hier ein Werk geschaffen, auf das nicht allein der Verband der wälzischen Industriellen, sondern die ganze Pfalz stolz sein darf.

Am anderen Tage, Mittwoch, den 25. Mai, hielten auch Anlaß der Hausübergabe der Verband wälzischer Industrieller und der Landesverband wälzischer Arbeiter im großen Saale des Saalhauses ihre gemeinsame Jahres-Hauptversammlung ab, die von den Angehörigen der beiden Verbände zahlreich besucht war. Vertreten war die Tagung durch die Reichsbahn, die Post, die Stadt Neustadt, eine größere Anzahl Verbände und die Presse. Anstelle des infolge eines Todesfalles in der Familie am Erscheinen verhinderten Geheimrats Dr. h. c. Dr. m. a. n. r. Ludwigshafen, des Stellv. Vorsitzenden des Verbandes, wälzischer Industrieller, eröffnete und begrüßte

**Kommerzienrat Phil. Dellerich** die Hauptversammlung. Er gedachte zunächst der im abgelaufenen Jahre verstorbenen Mitglieder und der Männer, die den beiden Verbänden nahestanden. Besagte wurde der Heimgang des langjährigen verdienten Handelsministers Graf von Rieneck, der Ausführenden Mitglieder Geheimrat Klump-Prantenthal, Geheimrat Ludwig Ludwigshafen, Kommerzienrat Bendel, Birnbaum, des weiteren gedachte der Redner der hervorragenden Verdienste von Kommerzienrat Hans Wenzel, der den Vorsitz des Verbandes am 12. August 1920 übernommen und in einem Schreiben mitteilt hat, daß sein Gesundheitszustand es ihm nicht mehr erlaube, die Führung des Verbandes an entscheidender Stelle weiterhin beizubehalten. Der Name Hans Marx wird mit der Entwicklung des wälzischen Industriellenverbandes für immer aufs engste verbunden sein. Sein letztes Werk war das neue Verbandshaus.

**Begrüßungen**  
Staatssekretär Freiherr von Weller vom Bayer. Handelsministerium überbrachte die Grüße der bayerischen Regierung und verband damit die Bitte, daß die guten Beziehungen zwischen den beiden Verbänden und der Regierung auch weiterhin bestehen bleiben. Bürgermeister Dr. Forthuber brachte die Glückwünsche der Stadtverwaltung zum Ausdruck und zu einem erspriechlichen Tagungsbeschluss zum Ausdruck. Der Präsident der Oberpostdirektion Speyer, Paul Id, verwies auf die engen Beziehungen zwischen Post und Wirtschaft und ersuchte um vertrauens- und verständnisvolle Mitarbeit. Vom Reichsverband der deutschen Industrie sprach Geheimrat Paul Berlin, von der Handelskammer Ludwigshafen Geheimrat Troelsch, vom Saargebiet Direktor Wogner, St. Amandi und vom Handelskammerverband St. Pf. Virmasens Ober-Reg.-Rat Dr. Frisch. Neustadt erstattete hierauf

**Geschäftsbericht**  
des Verbandes wälzischer Industrieller, der einen umfassenden Überblick über die intensive Tätigkeit der Geschäftsstelle gab. Der Redner brachte zunächst im Auftrage aller seiner Mitarbeiter in der Geschäftsführung den Dank für die Schöpfung

der neuen Geschäftsräume zum Ausdruck und bemerkte dann u. a.: Wir stehen jetzt im 9. Jahre der Besetzung unseres Landes durch fremde Truppen und haben gerade in letzter Zeit aus dem Prozeß Rouzier wieder einmal ersehen müssen, in welcher Lage wir uns eigentlich befinden. Immer noch laftet die Besetzung wie ein Alp auf dem Lande, macht uns äußerlich und innerlich unfrei, hemmt den Unternehmungsgest der Bewohner und lähmt Ausdauer und Verfehr. Wenn wir auch nicht undankbar für die Hilfe sein wollen, die uns Reichsregierung und Reichstag durch eine teilweise Abgeltung der Abzins- und Anfrischungen und zum Teil auch auf dem Wege der Kredithilfe gewährt, so müssen wir doch mit Nachdruck betonen, daß dies nur Beihilfen waren, die wirkungslos geblieben wären, wenn nicht das Vertrauen in die eigene Kraft die wälzische Wirtschaft wieder hochgebracht hätte. Wir wünschen eine beschleunigte Abwicklung der noch laufenden Anträge an den Reichsfonds und den Ausgleich mancher Ungerechtigkeiten bei früher gewährten Entschädigungen, besonders soweit gewisse Industriegruppen in Frage kommen. Weiter als jede andere Unterstützung wäre uns eine bessere Veranschlagung des besetzten Gebietes bei der Vergabe von Aufträgen. Da tritt es naturgemäß scharf in die Erscheinung, wenn Länder wie Baden und Württemberg durch offene oder geheime Instruktionen die Anweisung hinausgeben, Arbeiten nur durch im Lande eingeleitete Firmen zu beziehen. Die Unternehmung des besetzten Gebietes blieb — dies muß einmal deutlich ausgesprochen werden — immer nur bei schönen Worten. Die Tatsachen liegen klar: In der Industrie unter dem Eindruck, daß die neuerliche Besetzung neben ihrer Höhe im gegenwärtigen Augenblick auch äußerst ungleich auf die einzelnen Steuerträger verteilt ist. Es wäre an der Zeit, daß von der Reichsfinanzverwaltung baldigst einwandfreie Statistiken vorgelegt werden, wie sich das steuerliche Aufkommen auf die großen Wirtschaftsruppen verteilt. Ich möchte in diesem Zusammenhange auch hervorheben, daß nach unserer Auffassung bei Vereinigungen auf dem Gebiete der inneren Verwaltung und der Justizverwaltung jetzt keine besondere Rücksicht mehr auf die Pfalz als besetztes Gebiet genommen zu werden braucht. Um so nachhaltiger soll heute darauf hingewiesen sein, daß wir als Wälzler und Bayern in sehr wesentlichen Punkten die Kritik teilen, die außerhalb unseres Landes an den bayerischen Staatsverrichtungen geübt wird.

Wir stehen gesamtwirtschaftlich betrachtet heute in einer Lage, die unsere schärfste Aufmerksamkeit erfordert. Das durch eiserne Kraft und Zähigkeit in den letzten Jahren mühsam geschaffen worden, ist der Wirtschaft durch Maßnahmen des Staates auf dem Wege über die steuerpolitische und mehr noch die sozialpolitische Gesetzmäßigkeit wieder angenommen worden. Unsere Wünsche für die künftige Weiterführung der deutschen Wirtschaftspolitik lassen sich in wenige Sätze zusammenfassen: Beschränkung des Einwirkens der öffentlichen Gewalt in die Wirtschaft auf das unbedingt Notwendige; Beseitigung der letzten Reste der Zwangswirtschaft auf allen Gebieten, wo sie heute noch bestehen, insbesondere auf dem Arbeitsmarkt; Wiederherstellung des freien Verkehrs auf dem Gebiete des Handels und der Ermöglichung der Kapitalbildung im Innern durch eine auf das Notwendige beschränkte Steuerpolitik; selbstwichtige Handelsvertragspolitik nach Außen unter besonderer Berücksichtigung der Erfordernisse, die für unsere Exportindustrie gegeben sind; Vereinfachung der öffentlichen Verwaltung in allen ihren Zweigen, (Leb. Metall.)

Schweizer Kommerzienrat Dr. Schiffer-Gründt gab sodann die Rechnungsablage für das Geschäftsjahr 1926 für den Verband wälzischer Industrieller bekannt. Danach hat sich die Vermögenslage gegenüber 1925 etwas verbessert. Bei der Neuwahl des Ausschusses wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt. Der Senatspräsident am Reichsfinanzhof in München, Dr. Enno Becker hielt hierauf einen einstündigen instruktiven Vortrag über den Ausbau des Reichssteuerrechts unter besonderer Berücksichtigung der bayerischen Landesgesetzgebung. Den Geschäftsbericht für den

### Landesverband wälzischer Arbeitgeber

erstattete Syndikus Böhmer-Neustadt. Er verwies einleitend darauf, daß jeder lebende Mensch in der Pfalz von der öffentlichen Unterstützung lebe. Erst vom März an begann während eine Besserung einzutreten. Heute sind noch 44000 Menschen in der Pfalz, die von der Erwerbslosenunterstützung leben. Im Zusammenhang mit der Erwerbslosenfrage erhielt auch die Frage der Krankenkassen erhöhte Bedeutung. Parallel mit dem Anwachsen der Erwerbslosenfrage sind auch die Krankenkassen in einem Maße angeschwollen, sodaß sich die Krankenkasse Ludwigshafen veranlaßt sah, vor einem Mißbrauch der Einrichtungen zu warnen. Was wir brauchen, ist eine Vereinfachung und Vereinhaltung und damit eine Verbilligung der deutschen Sozialversicherung. Für einen Bergbauangestellten, der im 65. Lebensjahre pensionberechtigt wird und dann jährlich 2500 Mark erhält, müssen insgesamt 80000 Mk. Beiträge gezahlt werden. Wenn irgend eine Privatversicherung mit ähnlichen Umständen arbeiten sollte, wie es die öffentlichen Versicherungsanstalten tun, wäre sie vermutlich sehr rasch bankrott.

In der temperamentvollen Schlußansprache des Kommerzienrats Carl Kreißler von Wienau-Heidelberg wurde insbesondere auf die Verwaltungsfragen der Ortskrankenkassen verwiesen, die am meisten Geld verschlingen und meistens von Parteisekretären verwaltet werden. Kreißler ist kritisiert worden, daß die Juristen alles machten, jetzt seien es aber die Parteisekretäre. Da seien ihm die Parteien doch immer noch lieber. Sämtliche Redner wurden durch lebhaften Beifall ausgezeichnet. Im Anschluß an die nahezu vierstündige Sitzung fand im Saalraum um 3 Uhr nachmittags ein gemeinsames Mittagessen statt. Wie mitgeteilt wurde, sind, da auch die Bankengruppe beigetreten ist, nun sämtliche Arbeitgeber der Pfalz in den beiden Verbänden organisiert.

## Kommunale Chronik

**Ludwigsburg, 22. Mai.** Aus der jüngsten Gemeinderatsitzung ist mitzuteilen: Gustav Wagner wird die Einräumung seines von der Gemeinde gepachteten Grundstücks, Pfl. Nr. 442 entlang dem Bahndamm gegen jederselbstigen Widerspruch gehalten. — Der freiwill. Feuerwehr der Stadt Ludwigsburg wird zur Ausgestaltung eines historischen Festzugs die alte Spritze leihweise überlassen. — Die Forderung und Anfertigung von Virenen und Zuchhöfen für das Polizeipersonal soll ausgeschrieben werden. — Gegen das Wirtschaftsjahresgeschäft des Georg Meng werden keine Bedenken geltend gemacht. — Die Reparatur der köd. Turmruhr wird dem Uhrmacher Ludwig Wehweiser in Redarhausen übertragen. — Die vom Bürgerausschuß beschlossene Gemeinderatsveräußerung tritt am 1. April in Kraft. — Bei Erhebung der Hundesteuer für das Steuerjahr 1927 sollen keine Hundemarken abgegeben werden. — Mit der Erteilung von 4x2 Zimmer- und 2x3 Zimmer-Wohnungen in der verl. Zehnstraße durch die Gemeinde nach der vom Stadtbauamt vorgelegten Planfisse erklärt sich der Gemeinderat einverstanden.

**Ludwigsburg, 23. Mai.** In der unter Vorsitz von Bürgermeister Eberle abgehaltenen Sitzung des Bürgerausschusses fanden vier Punkte auf der Tagesordnung, die wie folgt erledigt wurden: Der Ankauf eines Grundstücks für eine Strakenanlage zum Preise von 7000 Mk wurde einstimmig genehmigt, ebenso die Aufnahme eines Darlehens von 10.000 Mk beim Badischen Staat zur Durchführung der Kultivierung von Zumpfliesen im Gemarkungsbereich der Kultivierung von Zumpfliesen im Gemarkungsbereich. Dem Verkauf von Banplätzen an drei Banplätze zum Preise von 250 bis 320 Mk stimmten die Mitglieder zu. Außerdem wurde die Aufnahme eines Darlehens von 3000 Mk zur Beschaffung eines neuen Reifens für die Setzungsanlage im Schulhaus beschlossen.

# Odyssseus und die Sirenen



das ist ein Bild, das jeder oft gemalt gesehen hat. Aber nicht nur die Sirenen mit ihren betörenden Liedern waren eine Gefahr für den göttergleichen Helden, sondern auch Scylla und Charybdis, die heute noch sprichwörtlich sind, bedräuten ihn grimmig. Gegen so schlimme Ungeheuer muß man allen Mut zusammennehmen, wie es Odyssseus getan hat, und am Ende entran er doch den Gefahren. Man entwaßnet keinen Widerfacher leichter, als wenn man ihm aus

goldener Packung

## Greiling-Auslese zu 5 S

präsentiert. Diese würzig-milde Marke, die sowohl die Sirenen gestillt, wie Scylla und Charybdis beruhigt hätte, gleicht jede Mißlichkeit aus und ist das probatete Mittel, auf jede Mißstimmung oder Ungernach Veröhnung und Frieden zu bringen.

General-Vertreter: Otto Lehlbach, Mannheim, F 2, 8. Fabriklager Bäckstraße 7. Telefon 23 576.



### Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, unteren herzensguten Schwiegersohn, Bruder und Schwager

## Gustav Wiederkehr

Schulinspektor  
zu sich in die Ewigkeit abzurufen.  
Die Beerdigung findet in aller Stille im engsten Familienkreise statt. Wir bitten recht herzlich, von Kondolenzbesuchen, wie von Kranz- und Blumenpenden, gütigst absehen zu wollen.  
Mannheim, 25. Mai 1927

Frau Mimi Wiederkehr geb. Pritzius  
Hauptlehrer Prof. Pritzius und Frau  
Direktor Karl Wiederkehr  
Frau Kirchenrat Klara Wiederkehr

Nach kurzem schwerem Krankenlager  
verschied am Mittwoch, den 25. Mai, unser

### Herr Direktor Franz Kaufmann

Der Neue Medizinalverein Mannheim, den er 31 Jahre lang gewissenhaft und freu geführt hat, wird ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Der Vorstand und Ausschuss  
des Neuen Medizinalvereins Mannheim.  
S 2, 4.

Statt Karten.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am Mittwoch nach kurzem schweren mit großer Geduld ertragenen Leiden, mein guter Mann, unser treusorgender Vater, Großvater, Bruder, Onkel, Schwiegervater u. Schwager, Herr

## Franz Kaufmann

Verwaltungsdirektor

sanft entschlafen ist.  
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
Frau Adelheid Kaufmann.  
Die Einäscherung findet am Samstag, den 28. Mai, 12 Uhr mittags im hies. Krematorium statt.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Großvater und Onkel

## Friedrich Schwöbel

am 25. Mai nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.  
Mannheim, den 27. Mai 1927  
jugendstr. 33  
In tiefer Trauer  
Frau Kath. Schwöbel geb. Freywiller  
nebst Kinder.  
Die Beerdigung findet am Samstag, den 28. Mai, nachm. 3 Uhr statt.

### Trauer-Briefe

liefert schnell

Druckerei Dr. Haas  
G. m. b. H.  
E 6, 2.



**Zukirol**  
besiegt schnell sicher und schmerzlos  
**Hühneraugen**  
Hornhaut, Schwielen u. Warzen.  
In Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Zukirol-Verkaufsstellen: Adler-Apothek, H 7, 1; Bahnhof-Apothek, Bismarck, Ecke Zummelstr.; Gindern-Apothek, R 1, 3-5; Humboldt-Apothek, Ecke Waldhof- u. Vorplatzstr.; Kasper-Apothek, Ecke Reppel- u. Schwabingerstr.; Vuffen-Apothek, Vulkanstr. 24; Schwann-Apothek, E 2, 10; Drogerien: Bader, Friedl., Mischel's-Drogerie; v. d. Herr, G 3, 14; Th. Henkel, Ind. V. Gerzheim, Jungbühlerstr. 22; Ruckluffen-Drogerie, N 4, Runkelstr. 18/14; Endwig & Schmidt, O 4, 3; Merkur-Drogerie, Osttorplatz 3; Müller-Ges., Treitlerstr. 24; Reder-Drogerie, Mittelstr. 25a; Sittler-Drogerie, Schwabingerstr. 26; Dr. W. Mederau; National-Apothek, am Marktplatz. In H. Waldhof: Gugenberg-Drogerie, am Bahnhof Euzenberg; Waldhof-Drogerie, Oppauerstr. 23; Jakob & Josef, Goldbergerstr. 19. Um 130



**Citrovanille**  
Keine Magenbeschwerden.  
Kein Herzklopfen.  
Jahreslang bewahrt. Rein und mild wirkend.  
5 Pakete, Mk. 1.15, 10 Pakete, Mk. 2.10  
Prospekt kostenfrei. Otto & Co., Frankfurt/Main-50d

### Vermietungen

1 Zimmer,  
Diele und Küche, im  
Einfamilienhaus, Ge-  
schäftsmietweise, L. der  
Dauvstr. Hendenheim  
bis 1. Juni d. J. an  
vermieten, evtl. möbl.  
Telephon im Hause.  
Angeb. unt. Z B 128  
a. d. Gehöft. 82887

### Elegant möbliertes Zimmer

zu vermieten. Angeb.  
unter O W 172 a. d.  
Weidstr. 1715

### Schön möbl. Zimmer

ei. Licht, per 1. Juni  
zu vermieten. \*7056  
Q 2, 17, 1 Treppen.

### Gut möbliert. Zimmer

mit elektr. Licht sofort  
zu vermieten. \*9092  
Miskowstr. 27, II. r.

### Schön möbl. Zimmer

separater Eingang, zu  
vermieten. \*7023  
N 2, 8, 3 Tr. rechts.

### Möbl. Zimmer

zu verm. Gartenfeld,  
Straße 15, III. d. Rech.  
\*7100

### Möbl. Zimmer

mit sep. Eing. sof. zu  
vermieten. Waldhofstr. 2,  
part. rechts. \*7007

### 2 Schlafstellen

zu verm. Kropfmühl.  
Straße 66, 3 Tr. links.  
\*9225

### Schön möbl. Zimmer

sofort zu vermieten.  
Koblenzstr. 28,  
mitten 3 Tr. rechts.  
\*9225

### Möbliertes Zimmer

mit 2 Betten an be-  
rufstätige Damen od.  
Herren, ev. an Ober-  
s. I. 2, 27 zu vermieten.  
Kaiserstr. 24, II. r.  
\*7007

### Möbl. Zimmer

mit elektr. Licht sofort  
zu vermieten. \*7040  
Furtweg 25, Benz.

### 3 möbl. Zimmer

Küche, Bad, Tel., ab  
15. Juni auf 3 Monate  
zu vermieten. Angeb.  
unter W Q 45 an die  
Weidstr. 1715. 82417

### Bitte, wählen Sie in unserer Plesen-Auswahl!

## Moderne Herren-Anzüge

Je nach Qualität und Form — Unsere Hauptpreislagen:  
Mk. 16.- 20.- 22.- 25.- 28.- 33.- 38.-  
40.- 48.- 55.- 62.- 68.- 75.- 80.- u. höher

## Herren-Sport-Anzüge

In flotten Mäxarten, Je nach Qualität u. Form — Unsere Hauptpreislagen:  
Mk. 22.- 25.- 28.- 33.- 38.- 45.-  
52.- 58.- 68.- 75.- 88.- u. höh.

## Windjacken

die bequeme und zweckmäßige Sportbekleidung aus gut imprägnierten, weichersten Stoffen, in vorbildlicher Ausführung  
8.50 11.50 15.- 18.- 21.-

**Breecheshosen**  
aus guten Strochstoffen mit doppelter Naht  
4.50 6.75 8.50 11.50 14.50

**Knickerbockerhosen**  
in enormer Auswahl  
in schönen Dessins

Besichtigen Sie unter allen Umständen unsere Schaufenster!

# Rosenmüller

Das bekannte Spezialhaus für alle Schichten der Bevölkerung von Stadt u. Land  
H 3, 1 Ecke (Nähe Marktplatz) Zweiggeschäft: Schwetzingenstr. 98  
MANNHEIM

Lösch, H 4, 24  
Telephon 2974



Wohnmaschinen  
Sprechmaschinen  
Schallplatten  
\*9225

# Lebensmittel

- Camembert, vollfett, Stück . . . . . 95 ¢
- Allgäuer Stangenkäse, Pfund . . . . . 50 ¢
- Margarine, Pfund . . . . . 50 ¢
- Kokosfett, in Tafeln, Pfund . . . . . 57 ¢

### Allerfeinstes Auszugmehl

- 2 Pfd.-Beutel 50 ¢, 5 Pfd.-Beutel . . . 1.25
- Amerikanische Rosinen, Pfund . . . . . 50 ¢
- Makkaroni, 1 Pfund-Paket . . . . . 50 ¢
- Linsen, 1 Pfund . . . . . 50 ¢
- Ochsenmausalat, 1 Pfund-Dose . . . . . 90 ¢
- Oelsardinen, 2 Dosen . . . . . 80 ¢

### Feinste Schnittbohnen

- 1 Pfund-Dose . . . . . 80 ¢
- Heidelbeeren, 2 Pfund-Dose . . . . . 95 ¢
- Tafelsalz, 3 Pakete . . . . . 20 ¢
- Mettwurst, Pfund . . . . . 1.50
- Bierwurst, Pfund . . . . . 1.50
- Essig-Gurken, Dose . . . . . 50 ¢

### Pralinen „Meine Wahl“

50 ¢

## KANDER

Handelswaren  
T 1, 1 — Schwetzingenstraße 56  
Neckarstadt, Mittelstraße 31

### Die größte Werbekraft

ist die Zeitungs-Anzeige  
zur richtigen Zeit  
in der richtigen Abfassung  
in der richtigen Form  
in der richtigen Zeitung

Neuen M. . . . . cimer Zeitung



# Total-Ausverkauf!

**Beginn**  
**Samstag, 28. Mai**  
vormittags 9 Uhr

Wegen vollständiger Auflösung des Geschäftes bin ich gezwungen mein gesamtes Warenlager zu **Spottpreisen** zum **Ausverkauf** zu stellen. Zwecks Herabsetzung der Preise bleiben meine Geschäftsräume heute **Freitag, den 27. Mai** geschlossen.

Benutzen Sie zu den bevorstehenden Festtagen diese nie wiederkehrende Gelegenheit, wirklich gediegene **Damen-Konfektion** zu Spottpreisen zu erwerben.

# A. Pfister

Mannheim, Q 1, 5/6 Brühlstrasse  
Gegenüber altes Rathaus



## Pfingstfest

am **5. Juni**

**Kommen Sie rechtzeitig zum Kauf neuer Sommerschuhe**  
die so preiswert sind

<b>Damen-Spangenschuhe</b> In modernen Formen und Farben <b>12.50</b>	<b>Herren-Halbschuhe</b> braun und schwarz mit und ohne Einsatz <b>16.50</b>
---	--

### Offene Stellen

#### Ein jüngerer Techniker

zum möglichst baldigen Eintritt **gesucht.**  
Angebote m. Bildungsangabe, Zeugnisabschrift, und Gehaltsansprüchen an  
Dr.-Ing. Max Schmechel, Architekt, B. D. U.,  
Mannheim, Reimtplatz 1.

#### Herren und Damen

für einen leichtverfügbaren Artikel an Privote gesucht. Rein Hausarbeit.  
Angebote unter W Z 85 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. \*7012

#### Schlossermeister

ab tüchtigem Schlosser u. Maschinenbauer, energ., zielbew. Mann, möglichst ledig, in Gelegenheit zu einer Entwicklungsmöglichkeit. Stelle abgeben. Angebote mit Lebenslauf erb. unter A J 161 an die Geschäftsstelle. 1907

#### Perfektes Zimmermädchen

p. 15. Juni od. 1. Juli zu suchen. Vorausz. bei Frau Hilke Hothschil, Spinnstraße 5 Sonntag zwischen 2 und 4 Uhr. 1970

### Stellen-Gesuche

Hausfrau, seit 3 J. im eigenen Hause tätig.  
**sucht Stellung als Servierfräulein**  
auch als Häufel in Tageskaffee oder abn. Tagesvertrieb. Off. Angeb. unt. W A 28 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

#### Bauführer

guter Zeichner, 1 u. 2. Stellung per sof. Off. Angebote unter W P 42 an die Geschäftsstelle. \*7016

#### Chauffeur

27 J. alt, m. Führer, Rhein St. 1. 2. u. 3. mit famil. Reparatur, vertraut. sucht p. sof. Stellung. Gute Refer. Gehalt u. Nebenverdi. Offert. mit Wohnung, Kaufwagen, vorz. abn. Off. Anz. u. W V 45 an die Geschäftsstelle. \*7021

#### Verkauf

### RADIO

4 Röhren-Gerät, ohne Hopfenkammer, Baujahr 1926, vollst., bill. u. verk. \*7007 H L 1, III.

#### Verkäuferin

Stellung, eventl. mit Familienanschluss und Beteiligung. I. Dausball, Ribbeck \*7001  
Telephon 27 891 u. 32.

#### Fräulein

35 J. alt, sucht Stelle an Kind. Zeugn. vorz. Angeb. unter A C 155 an die Geschäftsstelle. \*7024

#### Fräulein

35 J. alt, sucht Stelle an Kind. Zeugn. vorz. Angeb. unter A C 155 an die Geschäftsstelle. \*7024

#### 4 fl. Gasherd

mit Koch- und Grill-Ofen, fast neu, zu verkaufen.  
Raxl-Ladenburgstr. 2a.

#### Eichenholz-Fässer

gut erhalten, billig abzugeben.  
Färmerheim-Werke Ludwigshafen a. Rh. \*7005

#### Badewanne

billig zu verkaufen. Röll, Giesingerstr. 111, \*7004 Laden.

#### Herren- u. Damenrad

preislos, zu ver. Nebenverkäufer, St. Schüler. \*7010

### Kauf-Gesuche

#### Einzelzimmer

komplett, gut erhalten, keine 1 Kinderbetten zu kaufen gef. Angeb. erb. unter X G 90 an die Geschäftsstelle. \*7020

#### Klavier

gut erhalten, bessere Schneller, oder leichte Saiten.  
sofort gesucht. \*7014  
Bürgermeister-Fuß-Str. 33, 2. Etage.

#### Miet-Gesuche

### ca. 80 qm Werkstätte

sowie 2 Büros  
E. Stammer  
Sulzbachstr. 25  
Telephon 21919

#### Miet-Gesuche

2 gut möblierte Zimmer  
mit sep. Eing. von Berufstr. 2. Et. gef. Angebote unt. X Q 98 an die Geschäftsstelle. \*7009 U L 8.

### Moderne Waschstoffe

In großer Auswahl  
**KRAMP**  
bei

#### Miet-Gesuche

### Laden

mit 1 groß. Zimm. u. Küche gef. 2 Zimm. u. Küche zu tauschen gef. Angebote unt. W L 38 an die Geschäftsstelle. \*7008

#### Möbl. Zimmer

mit sep. Eing. von Berufstr. 2. Et. gef. Angebote unt. X Q 98 an die Geschäftsstelle. \*7009

#### Möbl. Zimmer

2 gut möblierte Zimmer  
mit sep. Eing. von Berufstr. 2. Et. gef. Angebote unt. X Q 98 an die Geschäftsstelle. \*7009

#### Möbl. Zimmer

2 gut möblierte Zimmer  
mit sep. Eing. von Berufstr. 2. Et. gef. Angebote unt. X Q 98 an die Geschäftsstelle. \*7009

#### Möbl. Zimmer

2 gut möblierte Zimmer  
mit sep. Eing. von Berufstr. 2. Et. gef. Angebote unt. X Q 98 an die Geschäftsstelle. \*7009

#### Möbl. Zimmer

2 gut möblierte Zimmer  
mit sep. Eing. von Berufstr. 2. Et. gef. Angebote unt. X Q 98 an die Geschäftsstelle. \*7009

#### Möbl. Zimmer

2 gut möblierte Zimmer  
mit sep. Eing. von Berufstr. 2. Et. gef. Angebote unt. X Q 98 an die Geschäftsstelle. \*7009

#### Möbl. Zimmer

2 gut möblierte Zimmer  
mit sep. Eing. von Berufstr. 2. Et. gef. Angebote unt. X Q 98 an die Geschäftsstelle. \*7009

#### Möbl. Zimmer

2 gut möblierte Zimmer  
mit sep. Eing. von Berufstr. 2. Et. gef. Angebote unt. X Q 98 an die Geschäftsstelle. \*7009

#### Möbl. Zimmer

2 gut möblierte Zimmer  
mit sep. Eing. von Berufstr. 2. Et. gef. Angebote unt. X Q 98 an die Geschäftsstelle. \*7009

#### Möbl. Zimmer

2 gut möblierte Zimmer  
mit sep. Eing. von Berufstr. 2. Et. gef. Angebote unt. X Q 98 an die Geschäftsstelle. \*7009

#### Möbl. Zimmer

2 gut möblierte Zimmer  
mit sep. Eing. von Berufstr. 2. Et. gef. Angebote unt. X Q 98 an die Geschäftsstelle. \*7009

#### Möbl. Zimmer

2 gut möblierte Zimmer  
mit sep. Eing. von Berufstr. 2. Et. gef. Angebote unt. X Q 98 an die Geschäftsstelle. \*7009

#### Möbl. Zimmer

2 gut möblierte Zimmer  
mit sep. Eing. von Berufstr. 2. Et. gef. Angebote unt. X Q 98 an die Geschäftsstelle. \*7009

#### Möbl. Zimmer

2 gut möblierte Zimmer  
mit sep. Eing. von Berufstr. 2. Et. gef. Angebote unt. X Q 98 an die Geschäftsstelle. \*7009

#### Möbl. Zimmer

2 gut möblierte Zimmer  
mit sep. Eing. von Berufstr. 2. Et. gef. Angebote unt. X Q 98 an die Geschäftsstelle. \*7009

# H 1,1

## Freya

Mittelstr. 55 Neckarstadt  
Stadt. Rathaus, Bogen 4-9.

### Offene Stellen

#### Existenz für M. 3000

Alleinvertauf für gute, gekaufte Sache für Laden und Württemberg zu verkaufen an Persönlichkeit oder Firma. Bei Generalvertretung für dieses Gebiet organisieren und für den Umfang für Bl. 3000 Lagerbestand für sehr niedrigen übernehmen kann.  
Anz. Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Mannheim erbeten. \*7275

#### Kohlengroßhandlung

sucht für sofort tüchtigen, jüngeren **Buchhalter**  
Angebote unter Z N 139 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 5320

#### Junges fl. Mädchen

17 Jahre, vom Lande, sucht Stelle in gutem Hause. Adresse in der Geschäftsstelle. \*7017

#### Chauffeur

27 J. alt, m. Führer, Rhein St. 1. 2. u. 3. mit famil. Reparatur, vertraut. sucht p. sof. Stellung. Gute Refer. Gehalt u. Nebenverdi. Offert. mit Wohnung, Kaufwagen, vorz. abn. Off. Anz. u. W V 45 an die Geschäftsstelle. \*7021

#### Verkäuferin

Stellung, eventl. mit Familienanschluss und Beteiligung. I. Dausball, Ribbeck \*7001  
Telephon 27 891 u. 32.

#### Fräulein

35 J. alt, sucht Stelle an Kind. Zeugn. vorz. Angeb. unter A C 155 an die Geschäftsstelle. \*7024

#### Fräulein

35 J. alt, sucht Stelle an Kind. Zeugn. vorz. Angeb. unter A C 155 an die Geschäftsstelle. \*7024

#### 4 fl. Gasherd

mit Koch- und Grill-Ofen, fast neu, zu verkaufen.  
Raxl-Ladenburgstr. 2a.

#### Eichenholz-Fässer

gut erhalten, billig abzugeben.  
Färmerheim-Werke Ludwigshafen a. Rh. \*7005

#### Badewanne

billig zu verkaufen. Röll, Giesingerstr. 111, \*7004 Laden.

#### Herren- u. Damenrad

preislos, zu ver. Nebenverkäufer, St. Schüler. \*7010

#### Gut erhalt. Eisschrank

mit Glas für 50 Liter, zu verkaufen. Pfeifer, Gf. Ranzstr. 29. \*7008

## Unentbehrlich für jeden Reisenden

### KLEINES KURSBUCH

FÜR MANNHEIM-LUDWIGSHAFEN-HEIDELBERG

Es ist im badischen und pfälzischen Verkehr mit dem anerkannt besten Fahrplanbuch.

Es enthält: Strecken-Karte u. Grundpreis-Verzeichnis für alle Klassen. Umf. 100 Seiten und Umschlag.

Preis 40 Pf.

- Zu beziehen durch die Geschäftsstelle der „Neuen Mannheimer Zeitung“, E 6, 2 Nebenstelle R 1, 4/6. Ferner zu haben bei:
- Julius Hermann's, Buchhandlung, D 1, 2
  - Heinrich Brandt, Buchbinder, D 1, 15
  - Jakob Zumbach, C 1, 7
  - Druckhof S. Schwabe, C 1, 9
  - Thomas Heel, C 4, 30
  - A. Krenow, D 1, 15
  - M. Schneider, D 1, 15
  - A. Herzberger, D 4, 7
  - Herm. Zinner, E 1
  - H. Böhm, Schreibwaren- u. Buchh. G. 3, 1
  - Franz Zimmermann, U 4, 1
  - Karlheim, G 5, 8
  - Spahn, G 5, 10, Filiale H 2, 14
  - J. Schöck, J 2, 12
  - Valentin Fahlbusch, Papierhandl., Kaufhaus
  - Fab. Löder, Kaufhaus Verkehrs-Verein, N 2, 4
  - F. C. Mengler, N 2, 1
  - F. Neumann, N 3, 7
  - Diebold, Zeitungsverk., am Hauptpostamt
  - Trüb, Zeitungsverk. am Hauptpostamt
  - Geb. Aelter, Buchhandlung, O 5, 1
  - Heinrich Karcher, Papierhdlg., O 4, 15
  - A. Bender, Buchhandlung, O 4, 15
  - Herrler's Buchhandlung, O 4, 15
  - Thimann's Buchhandl., O 7
  - H. Schüller, E C 1, 8/12
  - Franz Schiller, F 3, 8
  - Adolf Bauer, Papierhandlung, F 4, 21
  - J. Messner, Buchhandlung, F 7, 14
  - Altek, Wasserwerk
  - Christian Stiltz, R 3, 2
  - Wilh. Zinckgraf, R 3, 2
  - Trüb-Buchhandlung, S 2, 1
  - Johann Gress, S 2, 3
  - Werkhaus Rander, T 1
  - Heinrich Köhler, Papierhdlg., T 4, 11
  - Altek, Neukirchstr. 1
  - Derg. Schreibwaren- u. U. L. 3
  - Emil Strecker, U 1, 11
  - A. Wegmann, Papierhdlg., U 4, 1
  - H. Metz, Buchhdlg., Friedrichspt. 19
  - Ohio Bauer, Friedrichspt. 19
  - Aug. Klumpp, Papierhandlung, Gostardstr. 25
  - A. Böhl, Wwe., Zigarren- u. Schmuckstr. 35
  - W. Walter, Papierhandlung, Jungbuschstr. 3
  - Milke, Lindenberg, Meerfeldstr. 11
  - Tn. Durholom, Zigarren- u. Schmuckstr. 47
  - Dachbinder, Ludwig, Meerfeldstr. 69
  - Gundlach, E. Drenkhan, Gostardstr. 1
  - M. Nickel, Hb. Lanstr. 1
  - A. Schenk, Papierhdlg., Mittelstr. 11
  - Hilber, Schreibwaren, Mittelstr. 39
  - Herm. Greiner, Buchh., Mittelstr. 60
  - Kies, Schreib- u. Hb., Mittelstr. 81
  - L. Ziegler, Wwe., Zigarren- u. Schmuckstr. 47
  - Alfred Heiler, Seiden- u. Wollwaren- u. Schmuckstr. 50a
  - Paul J. Kunze, Papierhandlung, Seiden- u. Wollwaren- u. Schmuckstr. 50a
  - os. Köhler, Papierhandlung, Seiden- u. Wollwaren- u. Schmuckstr. 50a
  - Gg. Aarher, Tullstr. 10
  - Bahn- u. Buchhandlung, 50a
  - Filiale Schweitzerstr. 19/20
  - Fernsprecher 27295
  - Gebauer, Schweitzerstr. 24
  - Friedr. Hilsch, Schweitzerstr. 26
  - Karl Egg, Buch- u. Schmuckhandlung, Schweitzerstr. 25
  - Hb. Füllner, Schweitzerstr. 101
  - J. Dehler, Rheinstr. 1
  - Alte, Waldstr. 6
  - Friedrichshaus
  - Ch. Schneider, Zigarren- u. Schmuckstr. 40
  - Hauptstr. 25/24
  - Dachbinder, Dinger
  - Käufertal
  - Höckmann, Kolonial- u. Warenhandlung, beim Rathaus
  - Neckarant
  - Agentur Göppingen, Friedrichstr. 4
  - Karl Elzner, Schulstr. 25
  - Käufertal
  - Frau Trüb, Neubauerstr. 25b
  - Schulhof
  - Papierhandlung, Käufertal
  - Waldstr. 6
  - Agentur Windisch, Oppenweiser, beim Rathaus
  - Heidelberg
  - Bahn- u. Buchhandlung, Schulstr. 25
  - Karl Müll, Schulstr. 6
  - W. Hüper, Arkadenweg, Dismarckpl.
  - Fr. Schuler, Papierhandlung, Hauptstr. 25
  - Er. Verlag, Hauptstr. 35
  - E. Mohr, Buchhdlg., Hauptstr. 60
  - Ludwig Schmidt, Buchhandlung, Hauptstr. 65
  - Gustav Braun, Buchhandlung, Hauptstr. 92
  - L. Mohr, Buchhdlg., Buchhandlung, Hauptstr. 92
  - Fritz Diers, Hauptstr. 128
  - Julius Weidlich, Hauptstr. 181
  - Ad. Müller, Hauptstr. 181
  - Aug. Müller, Buchhdlg., Ludwigstr. 17
  - Conrad Klappert, Buchhandlung, Solenstr. 7
  - Heckenheim
  - L. Flesch, Kolonial- u. Warenhandlung, Untere Hauptstr. 11
  - Ladenburg
  - Buchhandlung, Horn
  - Lampertheim
  - J. Emrich, Buchhandlung, Kaiserstr. 19
  - Ludwigshafen
  - Fr. Dender, Bahnhöfen- u. Buchhandlung, August-Luise-Platz, Dismarckstr. 1
  - Au von Pflater, - 54
  - Wilh. Homann, - 65
  - Weinhold, E. Mehlis, - 65
  - Robert Heilmann, Frankenthaler str. 45
  - Ziggen-Müller, Hauptstr. 49
  - Chr. Zeber, Modl., Kaiser-Wilhelm-Str. 19
  - A. Dörschlag, Platz, Söckel, Wartenhallen
  - Frankenthal
  - Franz Saam, Buchhandlung, Schweitzerstr. 1
  - M. Pflüger, Inh. Krieg, Mannheimstr. 9
  - Otto Schwarz, Modl., Kunst- u. Postamtstr. 1
  - Seckenheim
  - H. Behringer, Schreibwarenhandl., Lützowstr. 1
  - Weinheim
  - Fritz Zink, Buchbinder, Hauptstr. 73
  - Fr. Schüller, Buchhandlung, Hauptstr. 745



**Plüsch- und Linoleum-Teppiche**  
 in allen Größen u. besten Qualitäten  
**Chaiselongues**



mit und ohne Decken empfiehlt  
 Teppich- und Linoleum-Haus  
**E 3, 9 BRUMLIK E 3, 9**

**Müde, schmerzende Füße**  
 Brennen und Umkippen der Füße  
 Schmerzen in Wade, Knie bis Hüfte  
 sind fast nur verursacht durch Überanstrengung  
 der Fußmuskeln, wodurch schwache, eingesenkte  
 Gelenke entstehen, d. h. Senke und Spreizfuß



**Jung's Fußgelenkhalter**  
 sind eine sichere, sofortige und millionenfach  
 bewährte Hilfe, indem sie das Fußgelenk in seine  
 normale Lage zurückbringen. / Volle Garantie.  
 Broschüre kostenlos.

**Hill & Müller**  
 Kunststr. 9. 11/12

**Große Auto-Versteigerung**  
 Um Auftrag verleihere ich, mit be-  
 sonderlicher Genehmigung am  
**Donnerstag, 2. Juni 1927**  
 vermittags 10-12 Uhr und  
 nachmittags 2-4 Uhr in der  
**Autobörse Jungbusch-Garage Mannheim**  
**J 6, 13/17**  
 Öffentlich an den Weichstehlenden:  
**20 Personenwagen 2, 3, 4 und 6-Sitzer,**  
 verschiedene Marken  
**5 Last- und Lieferwagen**  
 unter äußerst günstigen Zahlungsbedingun-  
 gen u. zwar: 40 % Anzahlung in bar  
 u. der Rest geg. ein gutes Dreimonatsbillet.  
 Jeder Interessent erhält einen Prospekt  
 mit genauer Beschreibung der Wagen zu-  
 gesandt.  
 Befähigung 1 Stunde vor der Ver-  
 steigerung.  
 Zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.  
 Friedricher Julius Knapp  
 Mannheim, U 3, 10 - Telefon 23634

**Triumph-Presto-Fahrräder**  
 in allen Ausführungen erhalten Sie gegen  
 besond. Zahlungserleichterung bei  
**Ludwig Vogl**  
 Fahrrad - Motorrad - Vertrieb  
 Tel. 38220 gegründet 1905 Tel. 23270  
**O 7, 24 Kunststraße**

**SCHAUBURG**  
 K 1 Nähe Friedrichsbrücke K 1

*Die lustige Witwe*  
 nach der weltberühmten Operette  
 von **Franz Lehár**  
 mit **Viktor Leon u. Leo Stein**  
 mit **Mae Murray u. John Gilbert**



**Der Film der schönsten Bilder,  
 die Romantik des Balkans und  
 die Champagnersphäre von Paris**  
 in malerischem Widerspiel. E 500

Ein Werk, das die formensöhne Anmut  
 der unvergänglichen Melodien Lehárs in  
 berückendem Schattenspiel wiedergibt.

**Beginn täglich 5.30 nachmittags**

**Wenn Sie bei Ihrem Haarbestand**  
 einen Rückgang oder Stillstand im Wachstum bemerken, verwenden Sie zur Verhütung  
 bei fettigem Haar: **Brennnesselharntinktur**  
 M. Fl. Nk. 1.50, mittl. Fl. Mk. 2.--, gr. Fl. Mk. 3.--  
 bei trockenem Haar: **Brennnesselhaarsaft**  
 M. Fl. Mk. 2.--, mittl. Fl. Nk. 2.50, gr. Fl. Mk. 7.--, mit  
 Schuppen- und Haarpomade **Maniacol** 20 gr. Mk. 1.50,  
 60 gr. Mk. 2.--  
 Bei stark schuppig, brüchigem Haar: **Kampferschuppen-**  
**wasser Nr. 7**, mit oder ohne Fett, M. Fl. Mk. 5.--, mittl.  
 Fl. Mk. 6.--, Porto und Packung extra.  
**Behrungschrift über Haarbehandlung kostenlos. (21jährige Tätigkeit.)**

**Georg Schneider & Sohn** L. württemberg. Haar-  
 behandlungs-Institut **Stuttgart**  
 Gymnasiumstraße 21a, L. Stock, Fernruf 23512

**Mikroskopische Haarprüfung**  
 Beratung, Bedienung und Verkauf in Stuttgart  
 täglich 10-12 Uhr, 2-4 Uhr, Samstags durchgehend von 9-6 Uhr, Sonntags geschlossen.  
 Verkauf unserer **Haarpflegemittel** in Mannheim durch die  
**Storchdrogerie von Albert Gößmann, R 1, 6 Marktstr.**

**Ufa-Theater**  
 P 6 Enge Planken P 6

**MOANA**  
 DER SOHN DER SÜDSEE



Eine  
 Geschichte  
 vom

**Leben u. Lieben**  
 auf den  
**Südsee-Inseln**

Der Film der schönsten Menschen  
 im Garten Eden der Erde.

Des ferneren:  
**Meine Frau, das Fräulein**  
 Eine Komödie der Irrungen  
 mit **Laura la Plante** und  
**George Siegmann**  
 in den Hauptrollen

Beginn täglich 4 Uhr nachm.

**Lebensmittel**

Apfelgelee 2-Pfd.-Eimer	95	Ochsenmausalat 2-Pfd.-Dose	90
Zwischen-Konf. 2-Pfd.-Eimer	95	Gambert vollfett Sch.	95
Vierfrucht-Marm. 2-Pfd.-Dose	75	Edamer . . . 1 Pfund	75
Stachelbeeren-Konf. 5-Pfd.-Eimer	2.95	Nord. Hartwurst 1 Pfd.	1.95
Birnen 1/2-Frucht 2-Pfd.-Dose	95	Dürrfleisch, mager 1 Pfund	1.30
Kokosfett 1-Pfund-Tafel	60	Hartgrieb-Makkaroni 1 Pfund-Paket	50

**Wein vom Faß**

Malaga . . . Liter	1.65	Pfälzer Weißwein, Ltr.	1.20
Griech. Süßwein, „	1.40	Feuriger Rotwein, „	1.10
Deutscher Weinbrand *** 1/2 Flasche	2.95		

**Im Erfrischungstraum**

Aprikosen-Torte mit Sahne	Stück	95
Punsch-Torte	Stück	95
Versch. Creme-Torten im Karton verpackt	Stück	1.50

**Wronker**

**Miet-Gesuche**

**Grosses Lagerhaus**  
 oder stillliegendes Betriebsgebäude  
 welches sich zum Einbau von Wohnungen eignet, zu mieten oder zu kaufen gesucht. — Angebote unter TA 176 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. E 502

**Wohnungstausch.**  
 2 Zimmer und Küche  
 wohnl. in der Nähe  
 Weinheim, gegen  
 1 Zimmer und Küche  
 in Mannheim  
 zu tauschen gesucht.  
 Angebote unter TA 53  
 an die Geschäftsstelle. E 500

**Gut möbliert. Zimmer**  
 im wohnl. Stadteil,  
 Nähe Luisenring, per  
 1. 6. von 12. Raum,  
 zu mieten gesucht. An-  
 gebote unter U M 50 an  
 die Geschäftsstelle. E 500

**Gut möbl. Zimmer**  
 von bes. Herrn in der  
 Neckar- od. Waldhof-  
 str. 1. 6. zu mieten od.  
 Angebote unter W J 50  
 an die Geschäftsstelle. E 502

**Gesucht von tollstem  
 Herrn per sofort  
 gut möbl. Zimmer  
 in Seffer, Stadtteil,  
 Angebote unter I K 50  
 an die Geschäftsstelle. E 504**

**Wohnst. Möblierung**  
 1001  
**möbl. Zimmer**  
 Knob. mit Preisgabe  
 unter W S 43 an die  
 Geschäftsstelle. \* 7007  
 \* 7042 M T, 6, Seff.

**Möbl. Zimmer**  
 zum 1. 6. von Herrn  
 gesucht. Preisangebots  
 unter A B 151 an die  
 Geschäftsstelle. \* 7043

**NMZ**  
**Einzelverkauf**

Kauptbesuche: R 1, 4/6 (Bassermannhaus)  
 Agenturen: Jungbühlstr. 25, Parkstr. 1a, Marktstr. 11,  
 Schwetzingenstr. 20, Weichselstr. 6  
 Straßenvorkäufer: am Paradeplatz, Börsen, Stra-  
 ßenmarkt, Wassermarkt, Tellerstr.,  
 Marktstr. K 1, Friedrichsbrücke,  
 ver dem Hauptbahnhof, Altes Rathaus F 1,  
 in Mannheim, Heidelberg,  
 Karlsruhe, Weinheim a. d. Bergstr.,  
 Schwetzingen — Brühl — Karlsruhe — Offenburg —  
 Laub — Freiburg — Ludwigshafen a. Rh. und Landau.



National-Theater Mannheim.

Freitag, den 27. Mai 1927
Vorstellung Nr. 297, Minut. F. Nr. 84
Fidelio
Oper von Ludwig van Beethoven

Apollo-Theater.

Heute 7 Uhr ununterbrochen,
letzte Vorstellung abends 8.30 Uhr
Ein Programm zweier Großfilme
Die Lady ohne Schleier

Hotel Erzherzogin Viktoria

Film aus Oesterreichs Schicksalsjahr
mit Bruno Kastner und Anny Ondra. 5312
Dazu das große Beiprogramm.

Eilboten Sturm am Marktplatz

bes. alles. Tel. 29442
©199
Juwelen Modernes Lager
Platin Neuanfertigung
Goldwaren Umänderung
Reparaturen

H. Apel P 3, 14 Planken
neben dem Thomashau
früh. Heidelbergerstr. seit 1903 Tel. 27 635

Viel billiger

Weinbrände
Spirituosen
Edelbranntweine
Liköre

als sonst kaufen Sie Qualitätswaren
direkt in meiner Verkaufsstelle
Ecke E 3 Nr. 10

Herba-Seife

Die Wirkung dieser Herba-Seife auf
den menschlichen Körper ist
sehr wichtig u. sehr nützlich

Teilhabe 100-150 000 M. gas.

zur Uebernahme eines groß. Metallbetriebs, mit
Wasserkraft, um den 4ten Teil
des realen Wertes. Angebot als erb. an
Postfach 4 Stuttgart

Hans Schober

Plissee, Kunstplissee
aller Art, hergestellt auf den neuesten
Maschinen - anerkannt größte Halbfabrikat-
Anfertigung in einigen Stunden
Kurbel-, Maschinen-, Hand- u. Perlat-
stickeretten, Zickzack- u. Hohlstumpen-
Monogramme. ©192

Vermietungen

Zu vermieten!
Schanzenstrasse 2a
obere Werkstatträume
zu vermieten. 5364
Näheres Inkra, M 4, 1.

Büro im Gartengeschoß

Im ruhigen Lage der Niederstadt
mit ca. 30 qm sofort zu vermieten.
Offt. Angebote unter W Y 51 an die Ver-
waltung des Blattes erbeten. 52419

Mannheim! Großer Laden zu vermieten!

Der seit vielen Jahren in Möbelgeschäft
betrieben worden.
Julius Wolf (R. D. W.), Immobilien,
Mannheim, O 7, 22, Fernspr. 29 826.

ALHAMBRA

Heute Uraufführung für Deutschland
des neuesten Emelka-Großfilmes

VALENCIA

Du schönste aller Rosen...

Ein Film aus dem Lande der
schönsten Frauen, der wildesten Leidenschaften, der sonnigsten Lebensfreude!
Nach dem bekannten Tanzschlager von Löhner-Beda

Maria Dalbaicin
(Valencia)

die rassist-schöne Spanierin
in der Titelrolle

Jean Murat
(Graf Padilla)

der große Lebemann, der
seine Hände nach allen
Frauen ausstreckt



Dorothea Wieck
(Nicoessa)

ein junges, von den Bauern
fast für heilig gehaltenes
Mädchen

Oscar Marion
(Matrose Nissen)

der glückliche Gegenspieler
des eleganten Grafen Padilla

Die Handlung dieses Films, dessen Aufnahmen in Malaga stattfanden,
bietet ein echtes Bild spanischer Liebe und spanischer - - Eifersucht

Anfang Valencia: 4<sup>10</sup>, 6<sup>30</sup>, 8<sup>50</sup>

Musikalische Leitung:
Kapellmeister O. Apfel

Klettermaxe



im

Meerfeldstraße
56/58

Scala-Theater

Telephon
Nummer 26941

Im Rahmen unseres guten Beiprogramms das allseitig beliebte Orgel-Solo (Hochzeitsmarsch aus „Sommernachtstraum“)
Anfang der Vorstellungen Wochentags 5 Uhr. Sonntags 4 Uhr. Letzte Vorstellung 8.30 Uhr. - Für Jugendliche verboten.

Unterricht

Englisch!
Französisch!
50 Pf.
Wer etl. Oberstud.
Nachhilfe in
Engl. u. Französisch
Geil. Ang. u. X C 55
an die Gesch. 52421

Vermischtes

Kasche und Müchel
werden gut und billig
angefertigt, auch bei
ausgeb. Stoff. Daten-
zahl. gefällig. R. Reitz,
Rex-Telef. 2. 77096

Heirat

Welcher Jungcelle
fehlt es nach ruhigem
traumlichem Heim? Ein
24 Jahre, evgl. groß,
blond, berufl. tätig,
Grundbesitz, i. einlach.
amt. Verdienst, Uma-
blaus. Es wär. sich
mit Herrn in lecher
Vof. mit offen. Char.
denen an einer guten
Kameradin d. Lebens
nelegen ist, meld. unt.
Z S 145 an die Gesch.
Distret. Oberrhein.
52413

Perzina

Flügel
Pianos
große Auswahl
preiswert
kleine Anzahlung
bequemem Raten
Wilko Meyer
Klavierbauer D2, 19
Stimmungen und
Reparaturen
Telephon 31 495

HEIRAT

Handwerker, 29 J.
alt, ang. Heuere, in
Ruhe, Stellung, wünscht
mit nettem Fräulein
zwecks Heir.
\*5728

Vermischtes

Garant. reines altes
Kirsch- und
Zwetschenwasser
Reinherstellung
Johann Hart, B 1, B. 1987

Wir reisen mit Ihnen!

Einsamkeit in der Sommerfrische soll nicht aufkommen. Die
Zeitung hilft Ihnen darüber hinweg. Sie schafft die Ver-
bindung mit der Heimat. Sie reißt mit Ihnen überall hin.

Wir schicken sie Ihnen an jeden
gewünschten Ort nach.
Sie brauchen nur eine Postkarte
an uns, mit Angabe der neuen
Adresse u. des Reiseziels zu richten.
Wünschen Sie Nachsendung auf
unbestimmte Dauer, genügt es, wenn

Sie uns Ihr Eintreffen am alten
Wohnort schriftlich mitteilen.
Die uns entstehenden Unkosten be-
tragen wöchentlich: Für 1 bereits
abonniertes Exemplar . . . M. 0.60
Ausland M. 1.20
Für 1 besonderes Exemplar M. 1.50
Ausland M. 2.10

Neue Mannheimer Zeitung.

KURHOTEL KOHLHOF Heidelberg

oberhalb Heidelberg
300 m ü. d. M., mit der Zahnradbahn bis Königstuhl, dann etwa 1/4 Stunde durch herrlichen Hochwald, mitten im Stadtwald gelegen. Erstklassig geführtes Haus. Pensionspreis von Mk. 8.- an.
Wochenendpreis von Mk. 16.- an. Großes Terrassen-Restaurant mit herrlicher Fernsicht über die Oberrhein- und Schwarzwaldberge. - Eigene Konditorei. - Eigene Flaschenweinkellerei.
Tel.: Heidelberg 111 u. 405. Inhaber: THEODOR OEFNER



**Das ist billig!**

Nur solange Vorrat!

# Extra Angebote bei Hermann Fuchs

an den Planken MANNHEIM neben der Hauptpost

## Herren-Oberhemden

- Oberhemden, einfarb., Ballst u. waschb., Perkal, m. 2 Kragen, statt 4.50 Stück **2.90**
- Oberhemden, la Perkal, Klappmansch., unterl. Brust, m. 2 Kragen, statt 6.50 St. **4.25**
- Oberhemden, einfarb. u. gestr., Tricollin, mit 2 Kragen, Wert bis 9.75 Stück **5.50**

## Oberhemden, leine Tricollin u. im t. Robe, m. 2 Kr., statt 11.50

- Maccotarb. Herren-Hemden mit Doppelbrust ... Stück **1.50**
- Football-Hosen schwarz Tricot ... Stück **95 Pf.**
- Turner-Jacken m. Beinschluß ... Stück **75 Pf.**

## Herren-Einsatzhemden

- Herren-Einsatzhemden, weiß, mit Rips-Brust ..... Stück **1.50**
- Herren-Einsatzhemden, mit mod. Tricollin-Einsatz, Stück 2.50, **1.95**
- Herren-Einsatzhemden, porös, ausgezeichnete Qual. Wert bis 4.50 Stück **2.90**

## Gardinen

- weit unter Preis!
- Halbstores statt 2.85 5.75 jetzt **1.50 3.50**
  - Halbstores (Handarbeit) statt 11.50 21.00 jetzt **7.90 12.50**
  - Etamm-Garnituren statt 4.90 5.75 8.50 jetzt **3.25 3.90 5.50**
  - Madras-Garnituren statt 6.50 11.20 14.00 21.50 jetzt **3.90 7.90 9.50 12.50**



## MERCEDES EUKLID

RECHEN MASCHINE

DAS WIRKLICHE IDEAL DES RECHNERS

Arbeitet völlig selbsttätig Sie buchen nur das Ergebnis

MODELLA GANZ AUTOMAT

Fordern Sie Druckschrift 3327 u. unverbindl. Vorführung von unserem Generalvertreter **Philipp Gräff, Mannheim** Prinz-Wilhelm-Straße 19 Fernruf 26 148 Mercedes-Büromaschinen-Werke Zella-Mehlis i. Thür.

## Wenn auch kein AUSVERKAUF

so finden Sie doch die gute elegante Kleidung der Saison bei mir so preiswert, daß Sie sich in meinem Hause sorgenlos ausstatten können.

Meine neu herausgebrachten

### Pfingst-Anzüge

von Mark 32.- 40.- 48.- 54.- 65.- 75.- und höher

### Frühjahrs-Mäntel

von Mark 35.- 42.- 56.- 68.- und höher

### Sport-Anzüge m. 2 Hosen

von Mark 38.- 46.- 58.- 64.- und höher

für Herren, Jünglinge und Knaben finden bestimmt auch Ihren Beifall

Die entzückendsten Muster in aparten Farbstellungen, ganz der heutigen Moderichtung entsprechend, elegante Paßform, warten auf Sie

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine großen Läger, da meine 2 Fenster die Vorteile meines reichhaltigen Lagers nicht aufnehmen können.

# W. BERGDOLT

vorm. M. Trautmann  
H 1, 5 MANNHEIM H 1, 5

## Vermischtes

**Pilsee und Kunstpilsee** wasserschaltbar, spezialfärbt, 5198 Farberol **F. Meier** Mannheim, P 1, 6 Telefon 20732

**Schreibmaschinen** gebraucht, billig zu verkaufen. 2194 Carl Winkler, N 3, 7

1 weibl. Spiegel-Schrank, 1 pol. Westküche mit Stoll weg. Wagn. billig zu verk. 32400 H. Wittenberger, R 3, 4

**Wanderer-Fahrräder und Motorräder**

bestes deutsches Fabrikat

**Steinberg & Meyer** 0 7, 6

**Trauer-Garderoben** wie neu, schickstes geht! **F. Meier** Mannheim, P 1, 6 Telefon 20732

**Pianos** nur solide Fabrikate, sowie elektr. Pianos, gut erst. bill. zu verk. **Winter, B 4, 14**, an der Heiligenkirche. 32372

**Piano** wenig gespielt, bevorzugt im Ton, preiswert zu verkaufen bei 1073 **Rückwerke** R. Spiegel u. Sohn, Mannheim, O 7, 9, Goldbergerstr.

**Selbstrasierer** mit ungerührter Hand u. Bart bedien. sich am liebsten mit dem unüberwundenen **Wulco-Apparat** mit feinsten, Dauerfilz, Preis 4.50 u. 6.00. **Schiffmann** Geschäft **Schiffmann** Breitestraße, U 1, 9, 1595

**Radio** Apparate-Zubehör **Radiohaus D 4, 1** September 4. Preis 10.00

**Pianos Kauf und in Miete** s. Woch. u. Kaufvermittlung bei 519

**Heckel** Piano-Lager **0 3, 10.**

1 Dopp. Tisch-pine. Rücken (ov. Spiegl. u. Schließzimm. zu jed. annehm. Preis 5. u. 6. **H. Wittenberger**, 32402 R 3, 4.

**Herren-Anzüge** verd. Läden eben, gezeigt u. gefärbt **F. Meier** Mannheim, P 1, 6 Telefon 20732

**Korbmöbel** „Mercedes“ ab Fabrik an jedem Günstigen Preis, bequemste Ausführung. **Verl. die Katalog** Baumhändler „Mercedes“ Leck (Wittenberg)

**Damen-Garderoben** neu, teilweise eben, gezeigt u. gefärbt **F. Meier** Mannheim, P 1, 6 Telefon 20732

Bestelle zeitig Deine Zeitung

**Juni**

**Modistin** empfiehlt sich im Knöpfen u. Umarbeiten von Damenhüten, Rheinländerstraße 63, 1 Tr. links. 32423

**Kaufe** getrag. Herrenkleider Schuhe, Parfümwaren aller Art etc. 3140 **J. Scheps, T 1, 10** Telefon 82 588.

# Schöne und billige Schuhe Riesen-Auswahl

Kinderstiefel und Spangenschuhe in viel. Ledersorten und Modellen ... 18/22 2.95, 2.45, 1.95	R. Chew-Spangenschuhe mit Blockabsatz, sehr bequeme Paßform ... 36/41 7.90, 6.90, 5.90	Rindbox-Herrenhalbschuhe weiß gedoppelt, halbspitze Form, schwarz u. braun ... 12.50, 10.50, 9.50
Kinderstiefel und Spangenschuhe braun, schwarz, Lack u. hell, schöne Modelle ... 23/26 3.95, 3.45, 2.95	Lackspangenschuhe teilweise Seitendurchbruch, sehr gefällige Form ... 10.50, 9.50, 7.50	Lackschonhalbschuhe für junge Herren ... 36/39 11.50

## Hellfarbige Schuhe

in neuen Modellen, die bekannte Riesenauswahl

950 1050 1250 1450 1650 1850

Kinderstiefel u. Spangenschuhe in viel. Ledersorten, sehr schöne, kräftige Ware 27/30 4.90, 4.50, 3.95, 3.45	Lackspangenschuhe moderne gefällige Form ... 12.50, 10.50, 8.50	Lack-Herrenhalbschuhe teilweise Wildleder- od. Krokodilleder, modernste Form ... 16.50, 14.50, 12.50
Lackspangenschuhe schöne bequeme Form ... 31/35 7.90, 7.50, 6.50	Schw. Wildleder-Spangenschuhe, verschiedene Ausführungen, teilweise Lackverz. 16.50, 14.50, 12.50	Rindbox-Herrensportstiefel wasserdichtes Futter u. Staubtasche braun 13.50 schwarz 12.50

<b>Alleinverkauf</b> der Marke „Wanderbursch“	<b>Alleinverkauf</b> der Marke „Wandermädel“	<b>Alleinverkauf</b> der Marke <b>Wolf-Mainz</b>
<b>Sandalen</b> in allen Ausführungen. <b>Größte Auswahl!</b>	<b>Turnschuhe</b> mit Gummi- od. Chromledersohle <b>Billigste Preise!</b>	<b>Reiseschuhe</b> in Stoff und Leder <b>Größte Auswahl!</b>

# SchuhBaum

J 1, 1, Breitestraße